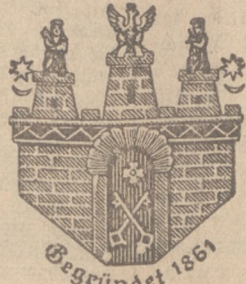


Pozener Tagblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zt., mit Zustellgeld in Polen 4.40 zt., in der Provinz 4.80 zt. Bei Postbezug monatlich 4.89 zt., vierteljährlich 13.16 zt. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zt., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Einzelnummer 20 gr. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Pozener Tagblattes“, Poznań, Zwierzyńcicka 6, zu richten. — Telegrammanchrift: Tagblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200-283, Breslau Nr. 6184. (Konto- u. Inh.: Concordia Sp. A.G.) Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 24 mm breite Normmeterzeile 15 gr., Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr., Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Pfg. Platzvorrang und schwerer Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 gr. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Ansticht für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Annoncen-Expedition, Poznań, Zwierzyńcicka 6, Postfachkonto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102. (Konto- u. Inh.: Kosmos Spółka z o. o., Poznań). Gerichts- u. Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. Fernspr. 6275, 6105.

74. Jahrgang

Sonnabend, 16. Februar 1935

Nr. 39

Das nächste Ziel mit Lust und Freude und aller Kraft zu verfolgen, ist der einzige Weg, das fernste zu erreichen.

Hebbel.

Ausprache über den Staatshaushalt

Das sachliche Ergebnis der parlamentarischen Ausprache über den Voranschlag des Staatshaushalts für das kommende Finanzjahr 1935/36 ist außerordentlich geringfügig. Wie vorauszusehen war, ist der Voranschlag von der Regierungsmehrheit im Sejm mit nur verhältnismäßig geringfügigen Änderungen angenommen worden, und es besteht kein Zweifel, daß dasselbe auch im Senat der Fall sein wird. Vergeblich bemüht sich aus durchsichtigen Gründen ein Teil der Regierungspresse, den Anschein zu erwecken, als habe das Regierungslager mit der Regierung ernsthaft um die Lösung der Probleme dieses Voranschlags gerungen. Der „Czas“ gerät in Gefahr, sich lächerlich zu machen, wenn er schreibt, die polnische Öffentlichkeit registrierte dankerfüllt die Zurückziehung der Schulsteuervorlage und „werde dies den Obersten lange nicht vergessen“. Was die Öffentlichkeit den Obersten lange nicht vergessen wird, ist, daß sie diese Vorlage überhaupt eingebracht haben und uns darüber hinaus mit einer ganzen Reihe anderer Steuervorlagen beglücken, die sie nicht zurückziehen gedenken, sondern im Hinblick auf welche Miedziński das immer mehr verarmende Volk ermahnt: „Jetzt heißt es gut zahlen“. Da haben wir die Erhöhung der Zuckersteuer, die Vergrößerung der Zuschläge zu sämtlichen direkten Steuern um 50 %, die neue Verbrauchssteuer auf Kohlen säure, die bald jeder Bier- wie Selterwassertrinker schmerzhaft empfinden wird. Und die Reformvorlage zur Grundsteuer entpuppt sich bei genauerem Zusehen als bloßes Ermächtigungsgesetz, auf Grund dessen — zum ersten Male in Polen — die Regierung ohne Parlament sogar die Steuerfäge allein festlegen können soll. Ja, jetzt heißt es nicht nur gut zahlen, sondern auch viel und vor allem mehr zahlen!

Der große Finanzfachmann i. R. des Regierungslagers, der Oberst Matuzewski, verkündet heute, im Februar 1935, vor dem Beginn des Fünftel-Defizitjahres des Staatshaushalts, in der „Gazeta Polska“, daß das Zentralproblem des Staatshaushalts das Defizit sei. Das „Slowo“ tut so, als gliche diese Entdeckung an Bedeutung der Entdeckung Amerikas, und preist die „eisernen Argumentation“ des finanzbelesenen Obersten, wenn dieser fortfährt: „Ohne eine radikale Revision der öffentlichen Belastung für Rechnung der Kommunen und der Versicherungen scheint eine dauernde Besserung des Staatshaushalts nicht möglich.“ Erinnern wir uns einen Augenblick an den Herbst 1933: damals ist uns feierlich versichert worden, daß, wenn nur die ursprünglich aufgelegten 120 Millionen zt. Nationalanleihe gezeichnet werden, der Haushalt für dauernd in Ordnung gebracht wird. Auf die Anleihe hat die Regierung dann nicht 120, sondern 350 Millionen zt. vereinnahmt — der letzte Groschen dieses Riesenschatzes war Ende November verausgabt, die Fehlbeträge sind weiter vorhanden, von Ausgleich und Reform des Staatshaushalts ist nicht die Rede. Die Regierung schreibt immer neue Steuern und Abgaben aus und damit nicht genug: sie gibt neue Bauobligationen, „Ewige Rentenscheine“ und Schatzwechsel in Mengen aus. Im verflohenen Jahre 1934 ist die innere Verschuldung Polens um fast 600 Millionen zt. bzw. um 80 % gestiegen worden: neben den 350 Millionen zt. Nationalanleihe sind weitere 250 Millionen andere Staatskredite im Inlande aufgenommen worden. Und jetzt wird die Höchstgrenze der Schatzscheinemission von bisher 200

Die deutsche Antwort auf die Londoner Vorschläge

Sir Phipps und François-Poncet bei Neurath — Deutschland zu Verhandlungen bereit

Berlin, 14. Februar. Der Reichsminister des Auswärtigen, Freiherr von Neurath, hat Donnerstag nachmittag den englischen Botschafter Sir Phipps und unmittelbar darauf den französischen Botschafter François Poncet empfangen und ihnen die deutsche Stellungnahme zu den Londoner Vorschlägen mitgeteilt.

Wie das DNB ergänzend erfährt, ist eine Note nicht überreicht worden. Eine Veröffentlichung des Inhalts der deutschen Mitteilung ist für Sonnabend früh vorgesehen.

Paris, 14. Februar. Wie der Berliner Havas-Vertreter mitteilt, umfaßt das deutsche Schriftstück, das von Außenminister von Neurath dem französischen Botschafter überreicht worden ist, zwei Schreibmaschinenseiten. Es sei ziemlich allgemein gehalten und spreche sich im günstigen Sinne für die Eröffnung von diplomatischen Besprechungen über sämtliche Fragen aus, die in den Londoner Vorschlägen enthalten seien.

Deutsche Zustimmung zum Lusitarno?

Eine Reutersmeldung — Rückfragen wegen des Ost- und des Donaupaktes

London, 15. Februar. Der Berliner Reutersvertreter meldet, die vom Freiherrn von Neurath am Donnerstag dem britischen und dem französischen Botschafter mitgeteilte deutsche Stellungnahme zu den Londoner Vorschlägen besage, daß Deutschland bereit sei, diplomatische Verhandlungen über die englisch-französischen Vorschläge zu beginnen, die sich auf den Londoner Lusitarno-Plan beziehen. Ueber die allgemeine Haltung der maßgebenden deutschen Stellen glaubt der Reutersvertreter berichten zu können,

die deutsche Haltung gegenüber den Londoner Vorschlägen sei noch günstiger, als in manchen Kreisen angenommen worden sei.

Als Deutschlands Ziel werde die allgemeine Befriedung Europas bezeichnet. Gegenüber den Londoner Vorschlägen würden allerdings in einigen Punkten Aufklärungen gewünscht, besonders hinsichtlich des Ost- und des Donaupaktes. Diese beiden Fragen mühten als in der Schwebe befindlich betrachtet werden.

Der Vorschlag für ein Lusitarno werde in Deutschland am allgünstigsten aufgenommen,

da er klar begrenzt und leichter verwendbar sei. In dieser Frage werde wohl am leichtesten ein greifbares Ergebnis zu erreichen sein.

Laval prüft

Paris, 15. Februar. Außenminister Laval hat am Donnerstag abend eine ausführliche Mitteilung des französischen Botschafters in Berlin François-Poncet über die deutsche Stellungnahme zu den französisch-englischen Vorschlägen vom 3. Februar erhalten. Der Außenminister hat unverzüglich mit der Prüfung des Schriftstückes begonnen.

Deutschlands Wille zur Verhandlung

Ein Aufsatz des „Bölkischen Beobachters“

Berlin, 15. Februar. Unter der Überschrift „Deutschlands Wille zur Verhandlung“ befaßt sich der „Bölkische Beobachter“ mit der deutschen Haltung zu den in Londoner Communiqué vom 3. Februar enthaltenen Vorschlägen. Das Blatt setzt sich zunächst mit den Methoden auseinander, die von einem Teil der französischen Presse bei der Behandlung der durch das Lon-

doner Programm aufgeworfenen Probleme angewandt werden.

Gewisse Äußerungen in der Pariser Presse, so wird dabei unter anderem ausgeführt, liehen Zweifel aufkommen, ob „die Methoden der Verständigung und der Zusammenarbeit“, von denen das Londoner Communiqué spreche, auch als Realität Anwendung finden sollten oder nur als heute angemessener Bedarf sehr alter und wohlbekannter Methoden. Der „Temps“ habe geäußert, in der Stunde, wo die deutsche Antwort erwartet wurde, mit Deutschland

immer noch im Tone des Siegers gegenüber einem Besiegten

verhandeln zu können. Das zeige, wie gründlich falsch offenbar immer noch die Situation an einzelnen Plätzen gesehen werde. Demgegenüber könne Deutschland darauf hinweisen, daß

die Politik der Reichsregierung die Methode der Zusammenarbeit schon immer ohne Vorbehalt mit offener Klarheit befolgt

habe. Mit dieser klaren Linie seiner Politik könne Deutschland auch ohne Bedenken jede unter gleichen Bedingungen angebotene Verhandlung annehmen. Auch aus der deutschen Antwort auf die Londoner Vorschläge werde sich ergeben, daß

Deutschland jederzeit bereit sei, seinen Teil zur Sicherung des allgemeinen Friedens beizutragen,

daß es aber nicht gewillt sei, mit dieser Sicherung des Friedens ein leichtfertiges Spiel treiben zu lassen, was jeder tue, der die klare Angelegenheit des Friedens mit unklaren Problemen und Faktorschlüssen verquide. Daß neue Pakte nur als Vereinbarungen souveräner Staaten abgeschlossen werden könnten, so heißt es dann u. a. weiter, dürfte allgemein bekannt sein. Diese Souveränität beziehe sich aber nicht nur auf die Rüstungsziffern, sondern auch auf jenes System der Sicherheit, auf das Paris auch jetzt wieder hinweise. Bei der Grundlegung der Systems der allgemeinen europäischen Sicherheit mühten die deutschen Sicherheitswünsche ebenso berücksichtigt werden wie die der anderen Völker.

Deutsche Erziehungsakademie München eröffnet

München, 15. Februar. In der großen Aula der Universität wurde am Donnerstag abend die deutsche Erziehungsakademie München durch Gauamtsleiter, Kreis Schulrat Josef Streicher eröffnet. Das neue Institut wurde gemeinsam vom SS-Lehrerbund und der NS-Kulturgemeinde ins Leben gerufen.

Heute abend 8 Uhr im großen Saal des Evangelischen Vereinshauses:

Mitgliederversammlung

der Deutschen Vereinigung!

auf 300 Millionen zt. erweitert, damit diese Kreditaufnahme im Inlande fortgesetzt werden kann. Und das alles hat nach Matuzewski noch nichts geholfen, und er fordert die „radikale Revision“ der Kommunalsteuern und der Sozialversicherungsabgaben. Zu wessen Gunsten? Natürlich soll ein Teil dieser Steuern- und Abgabenerträge dem Staate zugewendet werden.

„Vorsichtig mit den Steuern!“ hat Miedziński der Regierung im Parlament zugerufen. Aber die Tatsachen zeigen, daß die Regierung auf solche Zurufe auch dann nicht hört, wenn sie aus dem Regierungslager kommen. Dieser Zuruf war wohl auch gar nicht so ernst gemeint und erfolgte wohl nicht so sehr aus finanzpolitischen als aus innerpolitischen Erwägungen, denn schließlich stehen ja Parlamentswahlen vor der Tür. So haben wir auch die Grundlagen der lustigen Kritik Miedzińskis an der Rechnungslegung der kleinen Finanzbeamten gegenüber den Steuerzahlern aufzufassen, die mit einer wirklichen Haushaltskritik nichts zu tun hat. Der Oberst Miedziński mühte wissen, daß für den Soldaten sein Offizier verantwortlich ist: warum kritisiert er die kleinen Untergebenen und läßt den Finanzminister in Ruhe? Die ganze Haus-

haltskritik des Regierungsblocks wie auch der Opposition ist im Grunde doch eine bloße Scheinkritik, hält man sich doch auf beiden Seiten der Kritik am entscheidenden Ausgabenposten, dem Wehretat, grundfänglich fern. Das mag im Hinblick auf die Position des „entscheidenden Faktors“ praktisch und in der Sache selbst auch überaus patriotisch sein: man gebe dann aber auch der Wahrheit die Ehre und tue nicht vor dem Volke so, als gehe es bei dieser Parlamentsdebatte wirklich um die alljährliche Erstellung der Grundlagen des Haushalts. In der Hauptsache werden hier nur Reden „zum Fenster hinaus“ gehalten, die sich zur Wiedergabe in der Parteipresse eignen und bald auch für kleine Flugblätter zu Zwecken der Wahl-agitation verwandt werden können. Das „Vorsichtig mit den Steuern!“ Miedzińskis würde sich auf solch einem BB-Flugblatt ganz hübsch machen — das Motto der Haushaltspredigten Miedzińskis „Jetzt heißt es gut zahlen“ braucht ja nicht auf dem gleichen Flugblatt zu stehen.

Im Zeichen der kommenden Wahlen ist auch der Innenminister in der Haushaltsausprache aufgetreten. Seine Reden im Ausschuß wie im Plenum klangen verschönlich: er warb für sich und seine Administra-

tion und vor allem für seine Polizei um das allgemeine Vertrauen. Er hielt Reden in demselben Stil, in dem er sie wahrheitsgemäß früher als Wojewode von Bialystok den Notabeln der Kleinstädte seines Machtbereiches gehalten hat. Aber selbst seine einzelnen persönlichen Freunde in den Oppositionsparteien können nicht darüber hinweggehen, daß Kosciakowski seine beiden Vorgänger durchaus deckt und über die letzten Gemeindevahlen ebenso wie über Bereza Kartuska als über Tatsachen hinweggeht, an denen nichts zu ändern ist. Im Zeichen der kommenden Wahlen verlangte der Landwirtschaftsminister Boniatowski Investitionen, und im Zeichen dieser Wahlen stellte der Minister für Sozialfürsorge sie in Aussicht. Dabei trifft er sich mit Matuzewski, der auch die Sozialversicherung schröpfen will. Im Zeichen der Wahlen — die Bauern verfügen nur einmal über die meisten Stimmen — sprach im Senatsausschuß sogar der Handelsminister für die Landwirtschaft. Aber im Grunde ist alles beim alten geblieben und wird weiter alles beim alten bleiben, solange die Grundlagen nicht erschüttert sind, auf denen dieses Regime ruht.

Times ist wohlwollend

Berlin erwartet den Besuch der britischen Minister?

London, 15. Februar. Der Berliner Berichterstatter der "Times" teilt über den Inhalt der deutschen Antwort mit, daß sie im großen und ganzen einer Fortsetzung der internationalen Verhandlungen günstig sei.

Die deutsche Haltung gegenüber gewissen Punkten des Londoner Programms bleibe indessen ziemlich unbestimmt.

Auf den Vorschlag eines Luftabkommens für Westeuropa werde ein noch viel größerer Nachdruck gelegt, als allgemein erwartet worden war. Die deutsche Regierung, die vom ersten Augenblick an das lebhafteste Interesse dafür gezeigt habe, konzentriere ihre Aufmerksamkeit fast ausschließlich darauf. Aus diesem Nachdruck

könne man schließen, daß die deutsche Regierung bereit sei, sich an Verhandlungen über den Abschluß eines Luftpaktes sobald wie möglich zu beteiligen.

Zu der Frage eines allgemeinen Rüstungsabkommens habe Deutschland stets seine Bereitschaft zu Verhandlungen gezeigt, wenn man auch glaube, daß diese Sache eine längere Erörterung erfordere, die aber durch den vorherigen Abschluß des Luftabkommens erleichtert werden würde.

Die Pläne für einen zentral-europäischen Pakt,

deswegen Deutschland bereits Fragen an die zuständigen Regierungen gestellt habe, und für einen Ostpakt, der mit Unterbrechungen seit neun Monaten erörtert worden sei, schienen in der deutschen Antwort kaum mehr als erwähnt

zu werden, es sei aber zu verstehen gegeben, daß die Vorschläge zur Kenntnis genommen worden seien und genau überprüft würden.

Nichts in der deutschen Antwort könne als eine Verwerfung eines Teiles des Londoner Programms ausgelegt werden.

Wahrscheinlich werde es sich herausstellen, daß die Rückkehr Deutschlands in den Völkerbund überhaupt nicht erwähnt werde. Nach Deutschlands Ansicht könne dieser Schritt nur am Ende einer ganzen Reihe von Verhandlungen erwogen werden, wie dies ja auch indirekt in der Londoner Mitteilung zugegeben werde.

Der Berichterstatter fügt hinzu: Wie verlaute,

glaube man in Berliner politischen Kreisen, daß jetzt nach der deutschen Antwort die britischen Minister Deutschland einen Besuch abstatten sollten.

Man sei der Ansicht, daß ein solcher Besuch dazu beitragen würde, die Verhandlungen in Gang zu bringen.

Zurückhaltung in Paris

Die Morgenpresse zur deutschen Antwort — Die englische Vermittlerrolle

Paris, 15. Februar. In Beantwortung der deutschen Stellungnahme zum Londoner Protokoll unterstreicht die Pariser Morgenpresse, daß die deutsche Antwort, die nur zwei Schreibmaschinenseiten umfasse, ziemlich allgemein gehalten sei.

„Petit Parisien“ erklärt, die deutsche Antwort sei höflich und nehme das Londoner Protokoll als Unterlage für weitere freie, gleichberechtigte Verhandlungen an.

Berlin begrüße den Plan eines Luftabkommens mit ausgesprochener Sympathie, spiele aber auf die anderen Punkte, die in der französisch-englischen Anregung enthalten seien, kaum an und vermeide namentlich die Stellungnahme zum Ostpakt und zum Donaupakt.

Zimmerlin rege die Reichsregierung an, die Verhandlungen auf diplomatischem Wege fortzusetzen, um den Rahmen der Ansprüche genau festzulegen.

Der Berliner Berichterstatter des Blattes glaubt meiden zu können, Deutschland bringe seine Genugtuung darüber zum Ausdruck, daß Frankreich und England sich in einzelnen wesentlichen Punkten geeinigt und den Wunsch geäußert hätten, ein Abkommen über die Rüstungen zu verwirklichen. Die deutsche Antwort schone nur hinsichtlich des Luftabkommens vollkommen positiv zu lauten, sie lasse aber die Tür für Verhandlungen über die anderen Fragen offen. Vielleicht werden die französische und die englische Regierung bestimmt, sich aufs neue ins Benehmen zu setzen und zunächst einmal einen genaueren Plan für die diplomatischen Verhandlungen auszuarbeiten.

Der Berliner Berichterstatter des „Journal“ deutet — in Übereinstimmung mit anderen Blättern die Tatsache, daß der Reichsaußenminister den englischen und den französischen Botschafter gefondert empfangen hat, dahin, daß Deutschland auf diese Weise absichtlich habe unterstreichen wollen, daß es für kollektive Schritte, selbst wenn es sich um freundschaftliche handele, keine große Vorliebe habe.

„Figaro“ erklärt, die Dentschrift sei theoretisch günstig. Daß der englische Botschafter zweifach empfangen worden sei, bedeute, daß man in Berlin der englischen Regierung eine Vermittlerrolle zuerkenne.

Der Kardinalerzbischof von Bordeaux gestorben

Paris, 15. Februar. Der Kardinalerzbischof von Bordeaux, Andrieu, ist heute nacht um 12 1/2 Uhr gestorben. Der Erzbischof, der ein Alter von 85 Jahren erreicht hat, war seit Januar 1909 in Bordeaux.

Verständnis in Washington

Washington, 14. Februar. Die Meldungen aus Berlin, die den Inhalt der deutschen Stellungnahme zu den Londoner Vorschlägen wiederzugeben behaupten, haben hier große Aufmerksamkeit erregt. In den Kreisen der Regierung, des Parlaments und sonstiger an der Außenpolitik interessierten Stellen versteht und billigt man die deutsche Forderung nach Gleichberechtigung hinsichtlich der Landesverteidigung. Man glaubt, daß Deutschland die Beteuerungen seines Friedenswillens in die Tat umsetzen und sich den vorgezeichneten Vereinbarungen anschließen solle, soweit dies mit den deutschen Erfordernissen der Souveränität und Sicherheit irgendwie zu vereinbaren sei. Man hält es für wichtig, daß die nach dem überwältigenden Sieg Deutschlands bei der Saarabstimmung eingetretene Aenderung der europäischen Einstellung, die einen großen Erfolg für Hitler darstelle, von Deutschland wohlwollend und verständigungsbereit erfaßt und ausgenutzt werde, und man hofft, daß diese Atmosphäre nicht durch Verjüde, Endlösungen zu schaffen, zerstört werde. Schließlich könne man, so meint man hier, einen „eisernen Ring“, wenn man glaubt, daß er um einen geschmiedet werde, am besten dadurch unschädlich machen,

Haushaltsvoranschlag endgültig verabschiedet Doch eine neue Innenanleihe?

Am Freitag vormittag Schritt der Sejm in Gegenwart fast aller Regierungsmitglieder und Abgeordneten zur dritten Lesung des Haushaltsvoranschlags für 1935/36. Zu Beginn gaben die Vertreter der einzelnen Klubs Erklärungen ab. Abg. Rybarzki (Nat. Klub) erklärte, sein Klub werde nicht für das Budget stimmen, jedoch nicht mit Rücksicht auf politische Gründe, sondern deshalb, weil das Budget eine allzu weitgehende Vollmacht für die Regierung sei und unvollständig und ungenügend ausführlich wäre.

Abg. Kosel (Volksp.) sagte, auch sein Klub werde gegen das Budget stimmen.

Dieses Budget sei ein einziger großer Dispositionsfonds für die Regierung.

Abg. Czajinski (WPs.) stand, als er seine ablehnende Erklärung gegen das Budget verlas, mit dem Rücken zur Regierungsbank gewandt. Abg. Strosski vom Nat. Klub rief ihm deshalb zu: „Machen Sie Front vor der Regierung!“

Der Vertreter des Nation. Jugendverbandes, Abg. Stali, erklärte, die gesetzgebenden Kammer hätten nicht so sehr das Recht wie die Pflicht, das Budget zu beschließen. Indem er nur die grundsätzliche Abgeordnetenpflicht erfüllte, ohne in die Einzelheiten des Budgets einzudringen auf deren Zusammenhang er keinen Einfluss gehabt hätte, würde der Klub der Nationalen Bewegung für den Haushaltsvoranschlag stimmen.

Gegen das Budget sprachen sich dann noch die Abgeordneten der Ukrainer, der Juden und der Kommunisten aus.

Der Führer eröffnet die Automobilausstellung

Berlin. Der Führer und Reichkanzler eröffnete die diesjährige internationale Automobilausstellung mit folgender Ansprache:

„Männer und Frauen!

Als ich am 11. Februar 1933 zum ersten Mal die Ehre hatte, von dieser Stelle aus zu sprechen, befanden sich der deutsche Verkehr und die deutsche Verkehrswirtschaft in einem fast unaufhaltsam erscheinenden Niedergang. Während über 6 Millionen Menschen ohne Erwerb und eigenen Verdienst die immer kleiner werdende Zahl der noch produktiv Schaffenden auf das schwerste befaleten, ging eine Industrie nach der anderen dem Zusammenbruch entgegen. Besonders grauenvoll wirkte sich dies in der Verkehrswirtschaft aus. Eine Industrie, die in anderen Ländern an der Spitze der produktiven Arbeit stand, schien in Deutschland langsam einzugehen. Der Verkauf von 46 000 Wagen in einem Jahr war noch nicht einmal genügend, den jährlichen Abgang von der an sich so bescheidenen Zahl unserer Kraftwagenbestände auszugleichen. Von einer Vermehrung unserer Motorfahrzeuge konnte keine Rede mehr sein.

Wenn ich damals von dieser Stelle aus die Entschlossenheit verkündete, dem langsame Verfall unseres Kraftverkehrs Einhalt zu gebieten, dann war ich mir darüber klar, daß eine solche Wendung nur im Rahmen einer allgemeinen Wiederbelebung unserer Wirtschaft gelingen kann. Wenn wir nach knapp zwei Jahren

in der Förderung des deutschen Automobilwesens so große und durchschlagende Erfolge aufzuweisen

vermögen, dann soll man erkennen, daß dies nicht einem Zufall oder einer Hezerei zu verdanken ist, sondern einem sehr umfassenden Angriff gegen bestimmte Ursachen des früheren Verfalls auf diesem Wirtschaftsgebiet einerseits und einer Reihe weiterer Maßnahmen, deren Wirkung aus dem Gesamtzusammenhang dieser Aktion rein psychologisch schon nicht wegzudenken ist. Ohne sie wäre dieser Versuch, den Zusammenbruch unserer Automobilindustrie aufzuhalten, trotz allen sonstigen guten Willens dennoch mißlungen! Ich sage bewußt „Zusammenbruch“, denn es ist falsch, für die Beurteilung

daß man sich in diesen Ring selbst einfügt und dadurch ein mitbestimmendes Glied wird.

Lord Dawis für ein Luftabkommen

London, 15. Februar. Lord Dawis erklärte gestern, es sei ermutigend, daß die britische Regierung, nachdem sie in der Frage der internationalen Sicherheitstruppe an der Saar die Führung übernommen hatte, jetzt gemeinsam mit Frankreich und hoffentlich auch mit anderen Ländern vorschläge, den gleichen Grundsatz auf die Luft anzuwenden. Er und seine Freunde betrachteten dies als einen ersten Schritt in Richtung auf die Bildung einer europäischen Luftpolizei, die dem „tollen Wettrennen der Luft“ ein Ende machen werde. Um aber das neue System wirksam zu machen, sollten alle Mitgliedstaaten des Völkerbundes zur Teilnahme eingeladen werden. Es sei nicht einzusehen, warum nicht außer den vier Großmächten auch die kleineren Staaten zur Beteiligung an dem Luftabkommen und damit zur Stellung eines entsprechenden Anteils an der gemeinsamen Verteidigungstruppe eingeladen werden sollten.

Wenn Einigkeit über den Grundsatz der gegenseitigen Verteidigung erreicht sei, dann würde dies nach seiner Meinung am wirksamsten durch eine zentrale Luftmacht unter direkter Aufsicht des Völkerbundes zum Ausdruck kommen. Europa würde dann „sein Haus in Ordnung gebracht“ haben, und allgemeine Abrüstung würde auf dem Fuße folgen.

Anschließend ergriff der Generalreferent, Abg. Niedziński, das Wort, der die Vorwürfe der Opposition zu entkräften versuchte. In seinen Ausführungen betonte er, daß es möglich sei, eine neue Innenanleihe aufzunehmen.

Wie hierzu nach der Sitzung in den Wandelgängen verlaute, soll diese Anleihe nicht die Arbeitswelt, sondern die Banken und die Großindustrie belasten.

Nach der Rede Niedziński ordnete der Sejm-Marschall die Abstimmung an, die die Annahme des Budgets in dritter Lesung ergab.

Nach Erledigung des Haushaltsvoranschlags schritt die Kammer zur ersten Lesung einiger Gesetzesvorlagen. Folgende Projekte wurden in die Ausschüsse verwiesen: das Gesetz über die Aenderung der Vorschriften über die Stempelgebühren, das Gesetz über die Erhebung von Verzugszinsen für Steuern, das Gesetz über die Aenderung des Gesetzes über die Einkommensteuer und das Gesetz über die Staatliche Grundsteuer.

Abg. Borocki verlas sodann einige Anträge und Interpellationen, so u. a. einen Antrag des Nationalen Klubs auf Bildung eines außerordentlichen Ausschusses zur Prüfung des Verhaltens der Verwaltungsbehörden und der Polizeiorgane gegenüber den im Isolierungslager Bereska Kartuska untergebrachten Personen.

Die Anträge wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

widmung dieses Verkehrsinstrumentes herauszih, dann war es nach ihm der Vertrag von Versailles, der durch die wirtschaftliche und wirtschaftliche Erdrosselung Deutschlands die nachfolgenden Bedingungen für den Zusammenbruch unserer Automobilmwirtschaft schuf.

Unfluge Maßnahmen der Regierungen taten im Bunde mit einer zur Primitivität hinsteuernden marxistischen Weltanschauung das übrige, um Produktion und Käufer abzusprechen. Es mußten zum Teil geradezu unvernünftige behördliche Hemmungen beseitigt und eine Anzahl wahrhaft verkehrsmörderischer Belastungen abge schafft werden.“

Wir bringen an anderer Stelle einen aus der Feder eines Fachmannes stammenden Artikel, der die Eindrücke eines Rundganges durch die Ausstellung schildert.

Schon über 20 000 Besucher

Berlin, 15. Februar. Die größte Automobilausstellung der Welt, die am Donnerstag mittag vom Führer auf dem Messiegelände eröffnet wurde, konnte bereits am ersten Tage einen großen Erfolg aufweisen. Außer den 4000 Ehrengästen wurden von 3 Uhr ab, dem Zeitpunkt der allgemeinen Eröffnung, für das Publikum etwa 16 000 Besucher gezählt.

Reichsaußenminister Freiherr von Neurath erschien am Freitag vormittag auf dem Ausstellungsgelände und betrachtete bei einem Durchgang durch sämtliche Hallen eingehend die Ausstellung.

Französische Stimme zur Berliner Autoausstellung

Paris, 15. Februar. Der Sonderberichterstatter der Pariser Sporttageszeitung „L'Auto“, Charles Faroux, berichtet ausführlich über die Eröffnung der Autoausstellung in Berlin. Er hält mit seiner Bewunderung für den Führer nicht zurück. „Was ein Mann zustandebringen konnte...“ so lautet die vielgelobte Ueberschrift seines Artikels. Mit dem Eröffnungsakt selbst ist Faroux einverstanden, und der Vergleich, den er mit ähnlichen Eröffnungsfeierlichkeiten in Frankreich zieht, fällt sehr zum Nachteil seiner Heimat aus. Faroux weist darauf hin, daß Deutschland Frankreich auf dem Gebiete des Automobilbaues überflügelt hat und nach Amerika, England, Kanada vor Frankreich den vierten Platz einnimmt. Deutschland habe, so sagt Faroux seine Eindrücke zusammen, „nach dem ersten zehn Jahren der Ohnmacht seit Kriegsende sich aufgerafft und seine Haltung und seine Disziplin wiedergefunden“. Das sei darauf zurückzuführen, daß man es verstanden habe, ihm ein Ideal mit einer Mythe der Arbeit zu geben, daß man alle egoistischen Regungen niederkämpft und vor allem eine sportlich begeisterte Jugend geschaffen habe, die einzigartig in Europa dastehe. Das deutsche Volk habe seine Würde wiedergefunden; weshalb sollte das eine Gefahr sein? Er, Faroux, erblide darin vor allem ein Beispiel.

Neuer Weltrekord Stuck

Mailand. Auf der Autostraße von Florenz nach dem Meere hat Hans Stuck mit einem Wagen der 5-Liter-Klasse einen neuen Weltrekord aufgestellt. Bei einer der ersten Probefahrten für sein Rennen gelang es ihm, eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 330 Stundenkilometern zu erzielen.

Bekanntlich hat Carracciola bei seinem letzten Rennen eine Geschwindigkeit von 317,60 Stundenkilometern erzielt. Stuck war sehr besriedigt über die Ergebnisse seiner Probefahrt, über die Leistungen seines Wagens sowie über die Straßenbeschaffenheit.

Neue Flugzeugtypen der englischen Luftflotte

In Martlesham Heath werden in nächster Zeit mit sechs neuen Kampfflugzeugtypen interessante Versuche angestellt werden. Die neuen Modelle stellen ein Zwischenglied dar zwischen dem bisher schnellsten Typ, dem Gloster Gauntlet-Doppeldecker, der in einer Höhe von 5000 Metern eine Stundengeschwindigkeit von 370 Kilometern erreichte, und dem „Kampfflugzeug der Zukunft“ mit einer Geschwindigkeit von annähernd 480 Kilometer, dessen Erscheinen gegen Ende dieses Jahres erwartet wird. Nur eines der sechs neuen Flugzeuge ist ein Eindecker. Britische Militärfreie sind der Ansicht, daß dem Doppeldecker wegen seiner größeren Manövrierfähigkeit, die auf seine gedrungene Gestalt und seine kleineren Tragflächen zurückzuführen sei, der Vorzug gebühre. Man glaubt sogar, daß die bisherige Ueberlegenheit der Eindecker bezüglich der Schnelligkeit durch eine geeignete Bauart nicht nur ausgeglichen, sondern übertroffen werden könne. Andererseits macht sich neuerdings auch eine Bewegung zugunsten des Eindeckers bemerkbar, die mit der Vorliebe für einziehbare Untergerüste und Räder zusammenhängt. Von den Doppeldeckern findet besonders einer Beachtung, bei dem der Motor hinter dem Sitz der Flieger eingebaut ist. Der Propeller ist mit ihm durch eine lange Metallwelle verbunden. Zweck dieser Anordnung ist, dem Flugzeugführer ein möglichst weites Gesichtsfeld zu sichern. Alle sechs Flugzeugtypen sollen als Tag- und Nacht-Kampfmaschinen verwendet werden.

Deutsche Vereinigung Gnesen

Mitgliederversammlung und Kameradschaftsabend

Am 7. d. Mts. fand die erste Mitgliederversammlung der 'Deutschen Vereinigung'...

Die folgende Ansprache brachte zum Ausdruck, daß einzig und allein die D. V. berufen ist...

Anschließend folgte der erste Kameradschaftsabend der Ortsgruppe Gnesen. Mit Begeisterung wurde als erstes Lied: 'Freiheit, die ich meine'...

Kobynin

Mitgliederversammlung

Am Sonntag, dem 10. Februar, hat die Ortsgruppe Kobynin der Deutschen Vereinigung ihre erste Mitgliederversammlung in ihrem Vereinslokal bei Frau Taubner abgehalten...

Sigerie, Kr. Czarnikau

Erster Gemeinschaftsabend

Nachdem alle amtlichen Formalitäten erledigt worden waren, hatte die Ortsgruppe Sigerie (Marunowo) zu ihrem ersten Kameradschaftsabend...



Zum Wintersport NIVEA CREME oder ÖL

Gut und gründlich damit einreiben, bevor Sie an die Luft gehen. Und nach Bedarf die Einreibung - auch wenn es mehrmals nötig sein sollte - wiederholen...

Sie wissen ja: Nivea-Creme enthält das hautpflegende Eucerit, und darauf beruht ihre bekannte Wirkung.

Nivea-Creme: d. 0,40-2,60 Nivea-Öl: Originalflaschen st. 2,- und 3,50. Probeflasche st. 2,-



alt durch regen Zuspruch lobend anerkannt. Da nach dem geistigen nun auch für das leibliche Wohl genügend gesorgt war...

Eine Zuschrift aus dem Leserkreis

Ich möchte hiermit folgende Frage an die Deutsche Vereinigung stellen:

Ist es richtig, daß wir uns immer wieder eine Beschimpfung unserer verdienten Führer durch die JDP in Wort und Schrift gefallen lassen?

Ein Freund des deutschen Volkes

Zum 70. Geburtstag Sven Hedins

Als vor vierzig Jahren der 28jährige schwedische Hauslehrer Sven Hedin in Steppshorn bei Kopenhagen auf den Dampfer kletterte, um seine Reise nach Batu am Schwarzen Meer anzutreten...

Sieben Monate bleibt der Hauslehrer Sven Hedin in Batu am Kaspijischen Meer, um seinen Jünger für die Prüfung vorzubereiten. In diesen sieben Monaten lernt er selber russisch; er beherrscht die schwere Sprache so gut, daß er vor russischen Wissenschaftlern einen Vortrag in der Landessprache halten kann...

Die Welt sprach von dem jungen schwedischen Studenten. Seine Kenntnis der russischen, persischen und tatarischen Sprache verschaffte ihm die Stelle eines Dragomans bei der Gesandtschaft des Königs von Schweden an den Schah von Persien...

die die JDP in unserem Gebietsteil eingeführt hat, nicht bedienen dürfen, weil das dem Ansehen unseres Volkstums schadet. Ich war also der Meinung, daß wir nicht in der gleichen Form persönliche Angriffe gegen die Führer der JDP richten sollen...

Das deutsche Volk darf stolz sein auf diesen großen Freund, dessen Urteil in der Welt draußen vielleicht schwerer wiegt als manche hochpolitische Ministerrede.

Doch der große Verächter des Todes hat sich darum wenig gekümmert. Er ist seinen geraden Weg weiter gegangen, und er hat dem deutschen Volk die Treue gehalten.

Rücktritt des Bundesrats Schulthess

Bern, 13. Februar. Nach einer amtlich bisher nicht bestätigten Meldung hat Bundesrat Schulthess, der Leiter des volkswirtschaftlichen Departements, am Mittwochabend dem Bundesrat seinen Rücktritt erklärt...

Lebenslänglicher schwerer Kerker für Hamburger

Wien, 13. Februar. Im Prozeß Hamburger erschienen am Mittwoch nachmittag der Direktor der Kreditanstalt, Kottenberger, der Generaldirektor der Steirer-Werke, Paul Göhl, und der Präsident der Bernsdorfer Krupp-Werke, Dr. Arthur Krupp, als Zeugen...

Japan will keine neue Flottenkonferenz

Die Londoner Flottenverhandlungen vor dem japanischen Kabinett

Tokio, 13. Februar. Unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Noda fand am Mittwoch eine Kabinettsitzung statt, an der zahlreiche Vertreter von Heer und Marine teilnahmen. Die Sitzung beschäftigte sich mit den Ergebnissen der Londoner Flottenverhandlungen...

Die Streikbewegung in Mexiko

Mexiko, 14. Februar. Der Bezirksverband der Arbeiter und Landarbeiter hat ab Freitag den Generalkrieg beschlossen, um den Streik der Kraftdroschkenfahrer zu unterstützen. Präsident Cardenas hat sich entschlossen, bei dieser Streikbewegung vermittelnd einzugreifen...

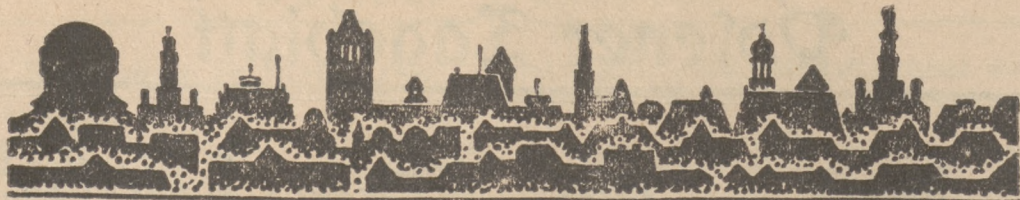
Im Staate Puebla ist gleichfalls eine Generalkriegsbewegung im Gange. 25000 Landarbeiter streifen, weil der Besitzer der Hacienda Atlamagac den Abschluß eines Kollektivvertrages mit den Arbeitern ablehnte.

In Ciudad Guzman im Staate Jalisco und in Cordoba im Staate Veracruz ist gleichfalls der Generalkrieg wegen Lohnforderungen angekündigt worden.

Von Abend bis Mitternacht

Ein außergewöhnlicher Film - der ganz und gar von allen bisherigen Dramen und Sensationen abweicht - gibt uns in neuer Form höchste Spannung, verbunden mit einer Reihe der schönsten Revue- und Kabaretttänze...

Aus Stadt



und Land

Der Prophet in seinem Vaterlande

Lied: Nr. 204, 1-9; Text: Luf. 4, 14-30; Gebet: Lied Nr. 204, 10-13

Warum hat Jesus sein Messiaswert in Nazareth begonnen? Weil es seine Heimat war. Dort ist er in der dreißigjährigen Stille aufgewachsen. Die Leute dort sind ihm Nachbarn und Bekannte. Zu ihnen weiß er sich zugehörig. Es ist etwas von Heimat- und Volkverbundenheit im besten Sinne, was uns hier begegnet. Dort also seine erste Botschaft, in der er bezeugt, daß er gekommen ist, Gottes Verheißungen zu erfüllen, als der, der alle Not und Schuld der Welt auf sich nehmen will. Und wiederum: Warum muß Jesus dort Widerspruch und Ablehnung erfahren? Weil es seine Heimat war. Er kennt das Gesetz, daß ein Prophet am wenigsten gehört zu werden pflegt da, wo man ihn am besten kennen sollte. Das Alltägliche, das Bekannte hat für den natürlichen Menschen zu wenig Reiz. Ja, wenn ein Fremder kommt! Dem fallen die Herzen zu. Aber eben darum muß Jesus auch von einem Gericht Gottes reden. Warum tut er dort nicht Wunder, wie in Kapernaum? Weil es seine Heimat war. Dort hat er keinen Glauben gefunden. Das ist seiner Heimat Schuld vor Gott. Diesem Nazareth war so viel gegeben in ihm. Aber wem viel gegeben ist, von dem wird auch viel gefordert, und wenn er die Frucht schuldig bleibt, bleibt nur das Gericht! In diesem Erleben in Nazareth wird etwas offenbar von Gottes Walten und Tun: Das ist Gottesliebe, daß Er die sucht, die zu den zuerst Berufenen gehören. Es ist Gottes Art gemäß, daß Jesus sich zuerst gesandt weiß zu denen, die ihm, menschlich geredet, am nächsten stehen sollten. Aber es gehört auch zu dem Gesetz der Geschichte Gottes, daß Undank der Welt Lohn ist und bereits beim ersten Schritt in diese Welt Jesus dem Unglauben begegnet! Und das ist auch Gottesordnung, daß je größer die Gnade ist, um so größer die Verantwortung und damit das Gericht für zurückgewiesene Gnade sein muß. Wir denken an uns selbst: wie groß ist Gottes Gnade über unserem Volk, dem Volk Martin Luthers, dessen Todestag am 18. d. Mts. wiederkehrt, gewesen! Und der Dank?

D. B I a u - Posen.

Fünfte Kundgebung für die Nothilfe

Lieder, Ansprachen, Sprechchor, Lesungen, Laienspiel
Veranstalter sind die deutschen Jugendvereine der Stadt

Um den Ausbau der Stadt

In einer Unterredung mit dem Vertreter eines polnischen Blattes hat der Dezerent Ing. Lucjan Czarniecki Fragen berührt, die im folgenden kurz wiedergegeben werden sollen. Wie Ing. Czarniecki erklärte, liege der Stadtverwaltung vor allem an dem Ausbau der Posener Schulen. Im Volksschulwesen mache sich das Fehlen geeigneter Räume am meisten bemerkbar. Gegenwärtig gebe es noch immer etwa 80 „liegende“ Klassen, d. h. solche, für die keine ständigen Räume vorhanden sind. Es seien aber neue Bauten in Gurtzschin, Staroleka und Główno noch für Ende dieses Jahres vorgesehen. Die Stadtverwaltung beabsichtigt zum Bau eines größeren Häuserblocks zu schreiten, in dem 120 billige Arbeiterwohnungen eingerichtet werden könnten. Diese Wohnungen sollen für die ärmsten Arbeiterschichten bestimmt sein, die Wohnungsmiete soll nur 20 Zloty betragen. Der Bau dieses Häuserblocks in der ul. Zawade ist bereits für das Frühjahr in Aussicht genommen. Außerdem beabsichtigt man weitere 100 Kleinhäuser in Karamowice zu erbauen. Im vergangenen Jahre sind dort 77 Häuser entstanden. All diese Pläne zielen auf die Verwirklichung des Programms des Stadtpräsidenten Wietkowskii hin, der das „Lustige Städtchen“ und die dort herrschende Wohnungsnot vollkommen aufheben will. Es wird angenommen, daß ein Teil der Familien, die in dem „Lustigen Städtchen“ wohnen, in neuerbauten Gebäuden in den Vororten untergebracht werden sollen. Die für die Ausführung des Planes benötigten Gelder sollen durch den Verkauf der Parzellen des „Lustigen Städtchens“ beschafft werden. In dem von der Städtischen Bauabteilung bearbeiteten Bebauungsplan ist ferner eine Erweiterung der Sportplätze in Gurtzschin und Lazarus, die Anlage von billigen Brause-

Luft- und Sonnenbädern vorgesehen. Wie Ing. Czarniecki weiterhin erklärte, soll noch im Laufe dieses Jahres zum Bau der geplanten Schwimmhalle geschritten werden, die in der ul. Fr. Katarzycza errichtet werden soll. In der Halle soll ein Schwimmbassin von 12 x 25 Metern Größe entstehen. Zu Beginn des Frühjahrs rechnet man weiterhin mit der Inangriffnahme von Arbeiten an der Errichtung einer Schwimm-Anstalt unweit der Bogdanta. In der Nähe der Anstalt soll später sogar ein großes Bassin für internationale Schwimmwettkämpfe mit Tribünen eingerichtet werden. Eine weitere freudige Nachricht für die Posener Sportler ist auch die Beendigung der Arbeiten am kleinen „Przepabel-Stadion“. Auch die Arbeiten am Sportplatz der militärischen Eisenbahnvorbereitung an der Eichwaldstraße gehen ihrer Beendigung entgegen.

Am Schluß seiner Ausführungen sprach Ing. Czarniecki von den Aussichten für die kommende Bauzeit. Wie aus den einlaufenden Anträgen zu schließen sei, werde die Baubewegung im laufenden Jahre der des vorigen Jahres, in dem mehr gebaut worden sei als vor der Kriege, in keiner Weise zurückstehen. Durch die Erteilung von Krediten aus dem Staatl. Baufonds habe die private Baubewegung, die gegenwärtig größere Häuserblocks zu errichten bestrebt ist, erheblich zugenommen. Von größeren, im laufenden Jahre zu errichtenden Bauten seien das Haus des Soldaten an der ul. Katarzycza, die Pflgerinnenschule des Roten Kreuzes an der ul. Wasy Wyszczynskiego, die Staatliche Kunstgewerbeschule neben der Kreisstaroste, das PKO-Gebäude am Plac Wolności, das Privatgymnasium an der ul. Wasy Zygmunt Starego und die Staatl. Gartenbauschule an der ul. Dąbrowskiego zu nennen.



Hallo! Hallo!
Für unsere Lieblinge
Am Sonntag, 17. d. Mts., um 3 Uhr nachm.
der kleine Filmstern
Jadie Cooper
in dem reizenden Film
„Skippy“
bringt alle zum Lachen.
Eintrittskarten von 40 Groschen.

vom Bahnhof die Marszalka Bilsudskiego über den Ring bis auf die Comeniusstraße. Erst hier, kurz vor der evangelisch-reformierten Johannisstraße, konnte das Pferd, das gegen einen Laternenpfahl und einen Baum gerannt war, angehalten werden. Wie durch ein Wunder ist bei diesem Vorfall kein Unglück geschehen.

k. Kino Palace. „Keiner Mann, was nun?“ Viele Besucher wies das Kino Palace am Tage der Premiere des Films „Keiner Mann, was nun?“ auf. Denn in weiten Kreisen ist der gleichnamige Roman Falladas bekannt geworden. Es ist ein vollkommen zeitgemäßes Thema, denn es behandelt das Schicksal des kleinen Menschen, des Menschen, der nicht weiß, was ihm das Morgen bringt. Das Spiel der Hauptdarsteller Margaret Sullaman und Douglas Montgomery ist sehr gut. Auch Allan Hall, der den Kartenspieler und Hochstapler Jachmann darstellt, ist erstklassig. Schönwilder weist der Film auf, und besonders gelungen ist die letzte Szene, in der Finneberg seinen eben zur Welt gekommenen Jungen fragt: „Keiner Mann, was nun?“ und dieser ein langgezogenes Gähnen als Antwort gibt. Ein Film, den man sich gern ansieht, den man aber noch lieber sehen möchte, wenn er in der deutschen Originalfassung laufen würde.

Rawitsch

— Winter ade! Der gestrige Regen hat mit dem Schnee gründlich aufgeräumt. Ein Weg über unsere Promenade gehört jetzt nicht zu den Annehmlichkeiten. Die Wege sind grundlos aufgeweicht. Jetzt zeigen sich auch die großen Schäden, die durch die wintersportlustige Jugend im Laufe des Winters an den Böschungen angerichtet wurden.

— Papstfeier. Anlässlich der 13-Jahresfeier der Krönung Papst Pius XI. findet am Sonntag dem 17. d. Mts., nachm. 4 Uhr im Schützenhause im Sinne Sr. Eminenz Kardinal Primas Hlond eine Papstfeier statt. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

— Aufgerufene Hypothek. Frau Marie Marzowska aus Konary hat beim hiesigen Gericht die Ausrufung nachstehender Hypothekenbriefe beantragt: 1. 24 Taler 24 Groschen auf den Martin Zytlowiak in Zytrowsch, eingetragen im Grundbuch Konary Blatt 101, Abt. III. 2. Eingetragen im Grundbuch Konary Blatt 224, Abt. III, unter Nr. 1, 45 Taler, auf den Koch Balcer, unter Nr. 2, 49 Taler auf den Franz Ziegler in Sobialkowo und unter Nr. 3, 100 Taler auf die Auguste Kujak in Glogau. Die Befizer der angeführten Hypotheken oder deren rechtliche Vertreter werden aufgefordert, ihre Forderungen bis spätestens 11. 4. 1935, mittags

Ihr dürft's nicht vergessen: Am 17. Februar gibt's Eintopfessen

12 Uhr im hiesigen Bürgergericht, Zimmer 9, anzumelden, anderenfalls für ihre Rechte verlustig gehen.

— Vom Hausbesitzerverein. Die am 13. d. M. stattgefundene Generalversammlung des Vereins wies einen Besuch von über 200 Personen auf. Der Vorsitzende, Kaufmann Jarczewski, begrüßte die Erschienenen und sprach seine Genugtuung darüber aus, daß das Interesse der Hausbesitzer immer darauf gerichtet ist, geregelte Verhältnisse zwischen Hauswirt und Mieter zu schaffen. Nachdem der alte Vorstand sein Amt niedergelegt hatte, wurde zur Neuwahl Amt geschritten, die von Fabrikbesitzer Tomial geleitet wurde. Zum Vorsitzenden wurde Kaufmann Jarczewski gewählt. Stellvertreter Kaufmann Semrau, Schriftwart Kaufmann Dzierz und zum Kassenvwart Handelsmann Dolinski. Zu Beisitzern wurden die Herren Bruckh und Buda sowie Frau Jozefial und in die Revisionskommission die Herren Tomial, Rojba und St. Szymanski gewählt. Nachdem Herr Jarczewski die Leitung der Versammlung wieder übernommen hatte, wurden die von den Behörden und dem Verbands eingelaufenen Schreiben verlesen, welche von den Anwesenden mit großem Interesse zur Kenntnis genommen wurden. Die sich daran anschließende freie Aussprache gab erneut Zeugnis von der Notwendigkeit des Zusammenflusses aller Hausbesitzer. In seinem Schlusswort bat der Vorsitzende u. a. die deutschen Hausbesitzer um größeres Interesse. Die nächste Monatsversammlung wurde auf den 2. April festgelegt.

In der morgigen Ausgabe beginnen wir mit dem Abdruck unseres neuen Romans

„Armer, kleiner Hann“

von Diane Sanden.

Spannend und fließend geschrieben, führt uns der Roman in das Baltikum der Nachkriegszeit, in dem deutscher Sinn und deutscher Geist noch nicht ausgestorben sind und machtvoll darnach streben, die alte Geltung zu erlangen.

Wir sind überzeugt, daß unsere Leser an dieser netten Geschichte Gefallen finden werden.

„Posener Tageblatt“, Schriftleitung.

Stadt Posen

Freitag, den 15. Februar

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 2 Grad Cels. Barometer 741. Bewölk. Westwind. Gestern: Höchste Temperatur + 5, niedrigste + 2 Grad Cels. Niederschläge 3 Millimeter.

Wasserstand der Warthe am 15. Febr. + 0,15 gegen + 0,18 Meter am Vortage.

Für Sonnabend: Sonnenaufg. 7.09, Sonnenuntergang 17.06; Mondaufgang 15.06, Monduntergang 6.19.

Wettervorhersage für Sonnabend, 16. Febr.: Meist bedeckt bis trübe mit leichten Regenschauern. Temperatur wieder ansteigend; mäßige westliche Winde.

Spielplan der Posener Theater

Theater Wielski:

Freitag: „Gräfin Dubarry“
Sonnabend: „Wiener Blut“
Sonntag, 3 Uhr: „Paganini“; 8 Uhr: „Der Barbier von Sevilla“

Theater Polski:

Tägl. um 8 Uhr: „Der Westreit“
Sonntag, 4 Uhr: „Das schwedische Jügendholz“

Theater Nowy:

Tägl. um 8 Uhr: „Meister Twardowski“
Sonntag, 3 1/2 Uhr: „Hurra, ein Junge!“

Kinos:

Beginn der Vorstellungen um 5, 7, 9 Uhr, im Metropolis um 4 1/2, 6 1/2 und 8 1/2 Uhr

Apollo: „Peter“ (Deutsch)
Gwiada: „Die Dame vom Mazim“ (Franz.)
Metropolis: „Peter“ (Deutsch)
Stance: „Der Herzensdieb“ (Engl.)
Efmis: „Der Jugend gehört die Welt“ (Deutsch)
Wilsona: „King-Kong“ (Englisch)

Musik-Hall Stariewski:

Vorführungen:

Freitag um 6 und 8 1/2 Uhr
Sonnabend um 5 und 7 1/2 Uhr
Sonntag, um 3 1/2, 6 und 8 1/2 Uhr

Statistik der Dürreschäden

Um ein klares Bild von den Schäden zu erhalten, die die schlechte Jahreszeit in unseren Gebieten angerichtet hat, wurden verschiedene Untersuchungen angestellt. So betragen nach diesen Berechnungen die Schäden für Getreide 30 bis 35 Prozent, für Hülsenfrüchte 75 Prozent, für Heu, Alee und Serradella 65 bis 75 Prozent, für Stroh 45 Prozent. Dazu ist zu bemerken, daß die diesjährigen Kartoffeln, soweit noch Vorräte vorhanden sind, wegen der vielen Regenschauern gegen Frost nur wenig widerstandsfähig sind. Was die Schäden selbst betrifft, so könnte man das Gebiet der Wojewodschaft in drei Gruppen gliedern. Zu der ersten gehören als die am meisten betroffenen die Kreise Birnbaum, Garwolin, Samter, Wollstein, Kolmar, Rawitsch, Dobrosze und Posen. Zu der zweiten Gruppe, deren Schäden im Verhältnis zur allgemeinen Notlage eine durchschnittliche Höhe erreichen, gehören Jnin, Kempen, Schubin, Pilsa, Bromberg und Wogrowitz. Zu der dritten am wenigsten betroffenen Gruppe werden die Kreise Schrimm, Jarotschin, Kosten, Gnesen, Wirsis, Wreschen, Neutomischel, Ostrowo, Inowroclaw, Krotoschin, Gostyn und Mogilno gerechnet.

Der Staatspräsident als Pate. Am vergangenen Sonntag wurde in der Kirche in Gurtzschin der siebente Sohn des Bekleidungsbeamten Hieronim Deierling getauft. Der Staatspräsident hat in die Eintragung als Taufpate eingewilligt und dem glücklichen Vater für einen Sohn ein PKO-Kontobuch mit einer Erstquote von 50 Zl. übersenden lassen. Der sechste Sohn derselben Eltern ist ein Patentkind des Marschalls Bilsudski.

X Unfall auf dem Bahnhof. Ein gräßliches Unglück ereignete sich heute auf dem Hauptbahnhof. Der Lokomotivführer Stanislaus Fejzertowski aus Rogasen hatte sich zu weit aus der Lokomotive hinausgelehnt und schlug gegen den Bajonetten einer vorbeifahrenden Rangierlokomotive so heftig mit dem Kopfe, daß er einen Schädelbruch erlitt. Der Tod trat auf der Stelle

ein. Die Leiche wurde ins Gerichtsprofektorium gebracht.

Das Handwerk fordert Senkung der Fernsprechgebühren. Der Verband der polnischen Handwerkskammern hat an den polnischen Postminister eine Denkschrift gerichtet, in welcher eine Senkung der Fernsprechgebühren gefordert wird. Der Verband weist in seiner Denkschrift darauf hin, daß die bisherigen sogenannten „Bergünstigungen“ sowohl im Konzessionsbereich der Telefongesellschaft „Pst“ als auch im staatlichen Fernsprechbetrieb in der Praxis in nur geringem Grade die Fernsprechkosten ermäßigt hätten. Der Verband der Handwerkskammern schlägt wenigstens die Einführung eines ermäßigten Tarifes für Telefongespräche bis 10 Uhr vormittags vor.

Mancher Hausfrau

verursacht die Zusammenstellung der Mittagkost Sorgen, weil sie nicht weiß, dass es 12 verschiedene Arten schmackhafter Knorr Suppen gibt. Versuchen Sie diese einmal und Sie werden überrascht sein, wie gut die Suppen schmecken. Ein Würfel gibt 2 Teller Suppe und kostet nur 20 Gr.

Bissa

k. Wer hat eine Schülerfahrkarte verloren? Im hiesigen Fundbüro, Rathaus, Zimmer 4, ist eine Schülerfahrkarte (Monatskarte) nach Posen als gefunden abgegeben worden. Der rechtmäßige Eigentümer kann seine Ansprüche während der Amtszeit im vorgenannten Büro geltend machen.

k. Durchgehendes Gejpann. Am gestrigen Abend gegen 8 Uhr wurde das Pferd einer Jagendroschke sehen und raste in wildem Galopp

Vergeßt ihn nicht!



den nächsten Eintopf-Sonntag!

Krotoschin

Weslag-Ortsgruppe Konarzemo. Am Dienstag, dem 12. d. Mts., nachmittags 3 Uhr fand eine Sitzung der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft, Ortsgruppe Konarzemo, im Seitenischen Saale statt.

Bul

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierte am vergangenen Sonntag der Altstiller und frühere Schmiedemeister Johann Bries aus Brzoga mit seiner Ehefrau, geb. Weber.

Schubin

Remontemarkt. Vom Kreisstarostwo wird bekanntgegeben, daß der Ankauf von Remontepferden im Kreise Schubin am 27. Februar vorm. 11 Uhr in Eg in stattfindet.

Kälte in Ungarn

Budapest. Die außergewöhnlich starke Kälte hat in der ungarischen Provinz mehrere Todesopfer gefordert. Im Bezirk Gyöngyös, am Fuße des Mairagebirges, fanden Gendarmen einen bewußtlosen Soldaten auf, dem Arme und Beine erfroren waren.

Am Marktplatz in Szegedin fand die Polizei einen scheinbar herrenlosen Schlitten auf, dessen Besitzer halb erfroren in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Music Hall Staniewski die drei letzten Tage in Posen!

Gutscheine gültig für die Abendvorstellungen. Die Music Hall Staniewski bleibt nun unwiderruflich bis Sonntag in Posen. Ausser dem hervorragenden Programm mit Nicola Lupo an der Spitze sehen wir den berühmten Komiker auf dem Einrad, Jonny, sowie eine Reihe anderer erstklassiger Darbietungen.

Rundgang durch die größte Autoschau

(Von unserem Sonderberichterstatter)

Berlin, 14. Februar. Es ist hinreichend bekannt — vor allen Dingen die beiden vorausgegangenen Ausstellungen haben es gezeigt —, daß der

Personenwagenbau

in den letzten Jahren eine für eine Entwidlungsfähigkeit durchgemacht hat. Es war ganz fraglos eine beträchtliche Umstellung, die bei Konstrukteuren und Fabriken vorgenommen werden mußte, um den gesteigerten Anforderungen gerecht zu werden.

Diese Entwicklung ist gekennzeichnet durch die Einzeladbehebung, Parallelführung der Lenkräder, verwindungsfreie Fahrgestellrahmen usw. Wenn nun neuerdings der eine oder andere Nachzügler zur Schwingachse übergegangen ist, so stellt das heute keine weitererschütternde Neuerung mehr dar, ist vielmehr eine ganz logische Entwicklungsfolge, der sich einfach nicht mehr zu verschließen ist.

Im Verein mit der Schwingachse ist vor Jahren die Frage nach der geeigneteren Antriebsart immer mehr in den Mittelpunkt gerückt. Es hatte zwar anfänglich lange gedauert, bis sich einzelne Konstrukteure an den Borderradtrieb herangetraut haben. Anfängliche Schwierigkeiten sind längst überwunden worden, der Borderradtrieb hat sich in Tausenden von Exemplaren unter den schwierigsten Bedingungen ausgezeichnet bewährt.

In der Verwirklichung des zeitweise stark propagierten Hedmotors ist Mercedes-Benz mit der Schaffung des Typ 130 führend vorangegangen und hat auf diesem Gebiet weitere Entwicklungsarbeit geleistet, indem im Typ 150 ein neuer Hedmotorwagen entstanden ist, bei dem das ganze Triebwerksaggregat nicht wie beim 130 hinter, sondern vor der Hinterachse gelagert ist.

Der verwindungsfreie Fahrgestellrahmen ist heute zur Selbstverständlichkeit geworden, wobei allerdings die Ausführungen recht verschieden sind; wir kennen sie in Gestalt des Zentralrohrrahmens, des Zentralkastenträgerrahmens und des Kastentiefrahmens, wie all diese Variationen hier auf der Ausstellung zu sehen sind.

Wenn wir diesmal hier in der Ausstellung nicht mit zahllosen grundlegenden Neukonstruktionen überschüttet werden wie 1934 und 1933, so ist das nur verständlich, denn die bestehenden Typen haben sich gut bewährt und so bestand für die Firmen keine Veranlassung, sie aufzugeben und an ihre Stelle etwa Unerprobtes zu setzen, nur weil es vielleicht neu ist.

Man darf aber nicht glauben, daß etwa die Konstrukteure untätig gewesen seien. Im Gegenteil: wertvolle Verbesserungen und Verbesserungen — die vielleicht dem Besucher nicht ohne weiteres ins Auge fallen werden — sind vorgenommen worden. Erfreulich ist vor allen

Gutschein für die Music Hall Staniewski ul. Fr. Ratajczaka 21. Gültig Freitag um 8,30 und Sonnabend um 7,30. Gegen Vorzeigung dieses Gutscheins erhält man beim Kauf einer Karte zum Normalpreise eine zweite dazugehörige gratis!

Ueberschüssige Magensäure beseitigt SZCZAWNICA MAGDALENA.

Santomischel. Wintervergüngen der Weslag. Am vergangenen Sonntag veranstaltete die hiesige Ortsgruppe der Westpolnischen Landwirtschaftlichen Gesellschaft im Saale des Hotels Andrzejewski ihr diesjähriges Wintervergüngen. Der Einladung waren außer den Mitgliedern noch zahlreiche Gäste von nah und fern gefolgt, so daß der Saal bis zum letzten Platz gefüllt war.

Kolmar

el. Streif. Der seit etwa 14 Tagen in der hiesigen Porzellan- und Steingutfabrik herrschende Streif ist in der Nacht zum Dienstag dieser Woche beigelegt worden, und zwar dadurch, daß die Lohnforderungen, die von der Fabrikleitung vorgenommen worden waren, nach die ungelerten erwachsenen Arbeiter täglich 2 Zloty, die jugendlichen Arbeiter und die Fabrikarbeiterinnen 1 Zloty täglich verdienen sollten, zurückgezogen worden sind.

el. Jahrmart. Der auf Dienstag festgelegte Kram-, Vieh- und Pferdemarkt war überaus schlecht besucht. Der Kramwarenmarkt lag völlig leer und auf dem Viehmarkt waren nur wenige Stück Vieh aufgetrieben. Auch einige Pferde waren da. Der Handel aber stotzte vollständig; er stand ganz im Zeichen der Wirtschaftskrise.

Wollstein

* Viehmarkt. Am Dienstag, dem 19. Februar, findet hier ein Viehmarkt statt. Schon jetzt sind dazu zahlreiche Zigeunerfamilien eingetroffen, um hier wie gewöhnlich ihre Geschäfte zu machen.

Internationales Bogturnier

Am 16. und 17. März wird in der früheren Empfangshalle der Landesausstellung ein internationales Bogturnier vom Posener „Sokol“ veranstaltet. Die Turniersämpfe werden in drei Gewichtsklassen ausgetragen: Welker-, Mittel- und Halbschwergewicht. Im Weltergewicht sollen Campe-Berlin, Krubesz-Prag, Laborek-Lodz und Misurawicz-Posen die Gegner sein.

Zum Bezug unserer Zeitung durch die Post

Vom 15.—23. d. Mts. bitten wir Bestellungen auf das „Posener Tageblatt“ für den Monat März baldigt an die zuständige Postanstalt zu richten. Der Betrag ist an den Briefträger zu entrichten oder der Post einzulassen. Spätestens 5 Tage vor Monatsbeginn. Nur bei Bestellung und Zahlung bis zum 23. d. Mts. kann pünktliche Lieferung der Zeitung am nächsten Monatsersten gewährleistet werden.

Auch für Kongress- und Kleinposen ist jetzt unmittelbarer Postbezug zulässig.

Bei gewünschter Postüberweisung durch uns bitten wir Zahlung auf Postcheckkonto Poznan 200 283 oder unmittelbar an den Verlag des „Posener Tageblatts“, Poznan, ul. Zwierzyniecka 6, zu leisten.

Auf dem Postabschnitt vermerke man: „Für Zeitungsbezug“.

Merklich ins Auge springend ist erfreulicherweise die starke Zunahme der Sportwagen. Einmal haben viele Karosserien, auch die geschlossenen, eine viel sportlichere Note als bisher erfahren, andererseits sind ausgesprochene Sportwagen entstanden. So vor allen Dingen der kleine Imperia, der technisch ein ausgeprochenes Novum darstellt.

Er hat einen luftgekühlten, im Wagenheck gelagerten 750 ccm-Dreizylinder-Zweitakt-Sternmotor mit Gebläse, einzeln gefederte Räder und Stromlinienkarosserie. BMW liefert sowohl den 1,6 wie auch den 2 Liter-Sechszylinder als hochleistungsfähigen Sportwagen. Außerordentlich ansprechende Sportausführungen sind bei Adler, DAW und Audi zu finden und nicht zuletzt bei

Mercedes-Benz, für die die Ausstellung mit dem 40jährigen Jubiläum rensportlicher Betätigung zusammenfällt.

Man weiß, wie sehr das Bestreben vorhanden ist, den schädlichen Luftwiderstand zu verringern und daß mit Rücksicht auf die kommenden Autostrecken dieses Problem in ein akutes Stadium getreten ist. Die Bedeutung der Stromlinienform ist fast überall wahrnehmbar; indes die Ausführungen, die eine wirklich konsequente Durchbildung in dieser Hinsicht erkennen lassen, sind noch immer verhältnismäßig gering, in teilweiser guten Ausführungen vornehmlich bei Maybach, Tatra, Praga und Imperia zu finden.

Es überrascht, daß der Dreiradwagen, der nirgendso große Freunde erwerben konnte, neuerlich den Mut gezeigt hat, sich mit einer solchen Konstruktion zu befassen; wenn auch diese in technischer Hinsicht recht interessante Gedankengänge aufweist, so steht indes kaum zu erwarten, daß dieser Konstruktion etwa ein anderes Los beschieden sein wird als früheren Vorgängerinnen dieser Art. Und in diesem Zusammenhang darf noch darauf verwiesen werden, daß hier auch der erste führerscheinfreie Bierradwagen in Gestalt des Tramo „Piccolo“ auf der Ausstellung, die Fahrzeuge für alle Ansprüche und für jeden Geldbeutel bringt, vertreten ist.

Freig Mitteilend.

Wer bürgt Ihnen dafür, daß Sie für Ihr Geld den besten Gegenwert erhalten? Die Firma Knorr jetzt schon seit vielen Jahren mit ihren unerlässlichen Präparaten überall bei der Verbraucherenschaft durch und bringt auch mit ihren neuen Fleischbrühwürfeln etwas ganz Besonderes auf den Markt. Ein Versuch lohnt sich. 3 Stück kosten nur 20 Groschen!

Das „Blätteisen“ macht Schule

Der Erbauer des ersten Wolkenkrägers gestorben

New York. Auf dem Armenfriedhof von Chicago wurden die sterblichen Überreste eines Mannes beigesetzt, der vor 20 Jahren der berühmteste Architekt Amerikas war, Frederic Dinkelberg, der Erbauer des ersten Wolkenkrägers. Er starb in bitterer Armut, am Tage seiner goldenen Hochzeit, vergessen von der Welt, die ihn einst bewunderte. Noch ragen die Wolkenkratzer wie Gebirge von Menschenhand zum Himmel auf, noch überwältigt ihre majestätische Silhouette jeden, der zum erstenmal in New York amerikanischen Boden betritt, aber der Grund, auf dem sie stehen, ist ausgehöhlt. Es ist wie ein böses Symbol, daß der Schöpfer des ersten Wolkenkrägers verarmt starb, in dem Augenblick, in dem die Steintürme, die nach seinem Vorbild gebaut wurden, ins Wanken gekommen sind.

An der Stelle, wo der Broadway die Fünfte Avenue und die 23. Straße schneidet,

errichtete Dinkelberg sein erstes Hochhaus, das berühmte, dreieckige „Blätteisen“. Er war auf die Idee gekommen, an dieser Stelle ein Turmhaus zu bauen, weil der phantastisch hohe Grundstückspreis an jener teuersten Ecke der Welt die weitmöglichste Ausnutzung des Geländes verlangte. Dem „Blätteisen“ folgten zahlreiche andere Hochbauten; Dinkelberg war der „Wolkenkratzer-Architekt“, nach dessen Beispiel das ganze New Yorker Stadtbild umgestaltet wurde. Dinkelberg selbst erwarb großen Reichtum, doch

bei dem Börsenkrach von 1929 ging sein ganzes Vermögen an einem Tage verloren.

Der selbe Börsenkrach brachte den Grundstücksbesitzern mit einem Schläge auch die Sinnlosigkeit des Hochhausbaus um jeden Preis zum Bewußtsein. Man hatte nicht nur dort Wolkenkratzer aufgestellt, wo die Enge

des Raumes das Streben in die Höhe rechtfertigte.

das Wolkenkratzen war ein Sport, eine grandiose Spielerei der Finanzkönige, eine Angelegenheit der Repräsentation geworden.

Ganz Amerika war so stolz darauf, die höchsten Häuser der Welt zu besitzen, daß es darüber zu rechnen vergaß. Solange im Laub der Prosperität unsinnige Mietpreise für die Büroräume der Wolkenkratzer bezahlt wurden, solange Hypothekengelder — allerdings gegen enorme Zinsen — mit Leichtigkeit zu bekommen waren, konnte sich der Höhenrausch der Architekten ungehindert austoben. Erst als in der Krise die ganze Hohlheit des Wirtschaftsaufbaus offenbart wurde, zeigte es sich, daß hinter der blendenden Fassade der Wolkenkratzer die nackte Pleite wartete.

Heute stehen die Hochhäuser New Yorks und Chicagos zum großen Teil leer. Die Hypothekengläubiger warten auf ihre Zinsen, die Bauunternehmer auf ihr Geld, die Grundstücksbesitzer auf Mieter, die aber nicht kom-

men wollen, solange die hohen Mieten nicht auf einen Bruchteil der früheren Höhe gesenkt sind. Es ist unter diesen Umständen wohl zu begreifen, daß Amerika wenig dazu aufgelegt ist, dem Erbauer des Wolkenkrägers Kränze zu winden.

Tollwut nach zwanzig Jahren ausgebrochen

Während des Krieges wurde der in Wolynien, Woj. Lemberg, wohnhafte Bauer Nufny von einem tollen Hunde gebissen. Er wurde damals längere Zeit vom kaiserlich-russischen Roten Kreuz behandelt und schließlich als geheilt entlassen. Nufny fühlte sich bis vor einigen Tagen wohl, plötzlich stellte sich bei ihm ein starkes Unbehagen ein, und er begab sich zum Arzt. Dieser konnte nichts feststellen. Einige Tage darauf ging der Bauer nochmals zu einem Arzt, da er sich immer schlechter fühlte. Auch diesmal verließ die Untersuchung ergebnislos. Vorgefunden wurde nun bei dem Manne plötzlich die Tollwut aus. Er erlitt in einem Leisefall einen Anfall, schlug und biß um sich, und zu Hause wiederholten sich diese schrecklichen Szenen. Der Bedauernswerte wurde nunmehr in ein Krankenhaus gebracht.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 17. bis 23. Februar 1935

Sonntag

Breslau. 9.30: Choral. 9.45: Schallplatten. 9.57: Gymnastik. 10.00: Funkzeitung. 10.15: Für die Hausfrau. 10.30: Tagesprogramm. 10.45: Gottesdienst. 11.00: Zeit, Fanfare. 11.15: Zeit, Fanfare. 11.30: Zeit, Fanfare. 11.45: Zeit, Fanfare. 12.00: Theaterkonzert. 12.15: Sinfonieorchester. 12.30: Klavier. 12.45: Klavier. 13.00: Klavier. 13.15: Klavier. 13.30: Klavier. 13.45: Klavier. 14.00: Klavier. 14.15: Klavier. 14.30: Klavier. 14.45: Klavier. 15.00: Klavier. 15.15: Klavier. 15.30: Klavier. 15.45: Klavier. 16.00: Klavier. 16.15: Klavier. 16.30: Klavier. 16.45: Klavier. 17.00: Klavier. 17.15: Klavier. 17.30: Klavier. 17.45: Klavier. 18.00: Klavier. 18.15: Klavier. 18.30: Klavier. 18.45: Klavier. 19.00: Klavier. 19.15: Klavier. 19.30: Klavier. 19.45: Klavier. 20.00: Klavier. 20.15: Klavier. 20.30: Klavier. 20.45: Klavier. 21.00: Klavier. 21.15: Klavier. 21.30: Klavier. 21.45: Klavier. 22.00: Klavier. 22.15: Klavier. 22.30: Klavier. 22.45: Klavier. 23.00: Klavier. 23.15: Klavier. 23.30: Klavier. 23.45: Klavier. 24.00: Klavier.

Wien. 9.30: Choral. 9.45: Schallplatten. 9.57: Gymnastik. 10.00: Funkzeitung. 10.15: Für die Hausfrau. 10.30: Tagesprogramm. 10.45: Gottesdienst. 11.00: Zeit, Fanfare. 11.15: Zeit, Fanfare. 11.30: Zeit, Fanfare. 11.45: Zeit, Fanfare. 12.00: Theaterkonzert. 12.15: Sinfonieorchester. 12.30: Klavier. 12.45: Klavier. 13.00: Klavier. 13.15: Klavier. 13.30: Klavier. 13.45: Klavier. 14.00: Klavier. 14.15: Klavier. 14.30: Klavier. 14.45: Klavier. 15.00: Klavier. 15.15: Klavier. 15.30: Klavier. 15.45: Klavier. 16.00: Klavier. 16.15: Klavier. 16.30: Klavier. 16.45: Klavier. 17.00: Klavier. 17.15: Klavier. 17.30: Klavier. 17.45: Klavier. 18.00: Klavier. 18.15: Klavier. 18.30: Klavier. 18.45: Klavier. 19.00: Klavier. 19.15: Klavier. 19.30: Klavier. 19.45: Klavier. 20.00: Klavier. 20.15: Klavier. 20.30: Klavier. 20.45: Klavier. 21.00: Klavier. 21.15: Klavier. 21.30: Klavier. 21.45: Klavier. 22.00: Klavier. 22.15: Klavier. 22.30: Klavier. 22.45: Klavier. 23.00: Klavier. 23.15: Klavier. 23.30: Klavier. 23.45: Klavier. 24.00: Klavier.

Berlin. 9.30: Choral. 9.45: Schallplatten. 9.57: Gymnastik. 10.00: Funkzeitung. 10.15: Für die Hausfrau. 10.30: Tagesprogramm. 10.45: Gottesdienst. 11.00: Zeit, Fanfare. 11.15: Zeit, Fanfare. 11.30: Zeit, Fanfare. 11.45: Zeit, Fanfare. 12.00: Theaterkonzert. 12.15: Sinfonieorchester. 12.30: Klavier. 12.45: Klavier. 13.00: Klavier. 13.15: Klavier. 13.30: Klavier. 13.45: Klavier. 14.00: Klavier. 14.15: Klavier. 14.30: Klavier. 14.45: Klavier. 15.00: Klavier. 15.15: Klavier. 15.30: Klavier. 15.45: Klavier. 16.00: Klavier. 16.15: Klavier. 16.30: Klavier. 16.45: Klavier. 17.00: Klavier. 17.15: Klavier. 17.30: Klavier. 17.45: Klavier. 18.00: Klavier. 18.15: Klavier. 18.30: Klavier. 18.45: Klavier. 19.00: Klavier. 19.15: Klavier. 19.30: Klavier. 19.45: Klavier. 20.00: Klavier. 20.15: Klavier. 20.30: Klavier. 20.45: Klavier. 21.00: Klavier. 21.15: Klavier. 21.30: Klavier. 21.45: Klavier. 22.00: Klavier. 22.15: Klavier. 22.30: Klavier. 22.45: Klavier. 23.00: Klavier. 23.15: Klavier. 23.30: Klavier. 23.45: Klavier. 24.00: Klavier.

München. 9.30: Choral. 9.45: Schallplatten. 9.57: Gymnastik. 10.00: Funkzeitung. 10.15: Für die Hausfrau. 10.30: Tagesprogramm. 10.45: Gottesdienst. 11.00: Zeit, Fanfare. 11.15: Zeit, Fanfare. 11.30: Zeit, Fanfare. 11.45: Zeit, Fanfare. 12.00: Theaterkonzert. 12.15: Sinfonieorchester. 12.30: Klavier. 12.45: Klavier. 13.00: Klavier. 13.15: Klavier. 13.30: Klavier. 13.45: Klavier. 14.00: Klavier. 14.15: Klavier. 14.30: Klavier. 14.45: Klavier. 15.00: Klavier. 15.15: Klavier. 15.30: Klavier. 15.45: Klavier. 16.00: Klavier. 16.15: Klavier. 16.30: Klavier. 16.45: Klavier. 17.00: Klavier. 17.15: Klavier. 17.30: Klavier. 17.45: Klavier. 18.00: Klavier. 18.15: Klavier. 18.30: Klavier. 18.45: Klavier. 19.00: Klavier. 19.15: Klavier. 19.30: Klavier. 19.45: Klavier. 20.00: Klavier. 20.15: Klavier. 20.30: Klavier. 20.45: Klavier. 21.00: Klavier. 21.15: Klavier. 21.30: Klavier. 21.45: Klavier. 22.00: Klavier. 22.15: Klavier. 22.30: Klavier. 22.45: Klavier. 23.00: Klavier. 23.15: Klavier. 23.30: Klavier. 23.45: Klavier. 24.00: Klavier.

Dienstag

Breslau. 6.45: Choral. 6.58: Schallplatten. 6.52: Gymnastik. 7.15: Funkzeitung. 7.30: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8.00: Klavier. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Zeit, Fanfare. 12.10: Zeit, Fanfare. 12.15: Zeit, Fanfare. 12.20: Zeit, Fanfare. 12.25: Zeit, Fanfare. 12.30: Zeit, Fanfare. 12.35: Zeit, Fanfare. 12.40: Zeit, Fanfare. 12.45: Zeit, Fanfare. 12.50: Zeit, Fanfare. 12.55: Zeit, Fanfare. 13.00: Zeit, Fanfare. 13.05: Zeit, Fanfare. 13.10: Zeit, Fanfare. 13.15: Zeit, Fanfare. 13.20: Zeit, Fanfare. 13.25: Zeit, Fanfare. 13.30: Zeit, Fanfare. 13.35: Zeit, Fanfare. 13.40: Zeit, Fanfare. 13.45: Zeit, Fanfare. 13.50: Zeit, Fanfare. 13.55: Zeit, Fanfare. 14.00: Zeit, Fanfare. 14.05: Zeit, Fanfare. 14.10: Zeit, Fanfare. 14.15: Zeit, Fanfare. 14.20: Zeit, Fanfare. 14.25: Zeit, Fanfare. 14.30: Zeit, Fanfare. 14.35: Zeit, Fanfare. 14.40: Zeit, Fanfare. 14.45: Zeit, Fanfare. 14.50: Zeit, Fanfare. 14.55: Zeit, Fanfare. 15.00: Zeit, Fanfare. 15.05: Zeit, Fanfare. 15.10: Zeit, Fanfare. 15.15: Zeit, Fanfare. 15.20: Zeit, Fanfare. 15.25: Zeit, Fanfare. 15.30: Zeit, Fanfare. 15.35: Zeit, Fanfare. 15.40: Zeit, Fanfare. 15.45: Zeit, Fanfare. 15.50: Zeit, Fanfare. 15.55: Zeit, Fanfare. 16.00: Zeit, Fanfare. 16.05: Zeit, Fanfare. 16.10: Zeit, Fanfare. 16.15: Zeit, Fanfare. 16.20: Zeit, Fanfare. 16.25: Zeit, Fanfare. 16.30: Zeit, Fanfare. 16.35: Zeit, Fanfare. 16.40: Zeit, Fanfare. 16.45: Zeit, Fanfare. 16.50: Zeit, Fanfare. 16.55: Zeit, Fanfare. 17.00: Zeit, Fanfare. 17.05: Zeit, Fanfare. 17.10: Zeit, Fanfare. 17.15: Zeit, Fanfare. 17.20: Zeit, Fanfare. 17.25: Zeit, Fanfare. 17.30: Zeit, Fanfare. 17.35: Zeit, Fanfare. 17.40: Zeit, Fanfare. 17.45: Zeit, Fanfare. 17.50: Zeit, Fanfare. 17.55: Zeit, Fanfare. 18.00: Zeit, Fanfare. 18.05: Zeit, Fanfare. 18.10: Zeit, Fanfare. 18.15: Zeit, Fanfare. 18.20: Zeit, Fanfare. 18.25: Zeit, Fanfare. 18.30: Zeit, Fanfare. 18.35: Zeit, Fanfare. 18.40: Zeit, Fanfare. 18.45: Zeit, Fanfare. 18.50: Zeit, Fanfare. 18.55: Zeit, Fanfare. 19.00: Zeit, Fanfare. 19.05: Zeit, Fanfare. 19.10: Zeit, Fanfare. 19.15: Zeit, Fanfare. 19.20: Zeit, Fanfare. 19.25: Zeit, Fanfare. 19.30: Zeit, Fanfare. 19.35: Zeit, Fanfare. 19.40: Zeit, Fanfare. 19.45: Zeit, Fanfare. 19.50: Zeit, Fanfare. 19.55: Zeit, Fanfare. 20.00: Zeit, Fanfare. 20.05: Zeit, Fanfare. 20.10: Zeit, Fanfare. 20.15: Zeit, Fanfare. 20.20: Zeit, Fanfare. 20.25: Zeit, Fanfare. 20.30: Zeit, Fanfare. 20.35: Zeit, Fanfare. 20.40: Zeit, Fanfare. 20.45: Zeit, Fanfare. 20.50: Zeit, Fanfare. 20.55: Zeit, Fanfare. 21.00: Zeit, Fanfare. 21.05: Zeit, Fanfare. 21.10: Zeit, Fanfare. 21.15: Zeit, Fanfare. 21.20: Zeit, Fanfare. 21.25: Zeit, Fanfare. 21.30: Zeit, Fanfare. 21.35: Zeit, Fanfare. 21.40: Zeit, Fanfare. 21.45: Zeit, Fanfare. 21.50: Zeit, Fanfare. 21.55: Zeit, Fanfare. 22.00: Zeit, Fanfare. 22.05: Zeit, Fanfare. 22.10: Zeit, Fanfare. 22.15: Zeit, Fanfare. 22.20: Zeit, Fanfare. 22.25: Zeit, Fanfare. 22.30: Zeit, Fanfare. 22.35: Zeit, Fanfare. 22.40: Zeit, Fanfare. 22.45: Zeit, Fanfare. 22.50: Zeit, Fanfare. 22.55: Zeit, Fanfare. 23.00: Zeit, Fanfare. 23.05: Zeit, Fanfare. 23.10: Zeit, Fanfare. 23.15: Zeit, Fanfare. 23.20: Zeit, Fanfare. 23.25: Zeit, Fanfare. 23.30: Zeit, Fanfare. 23.35: Zeit, Fanfare. 23.40: Zeit, Fanfare. 23.45: Zeit, Fanfare. 23.50: Zeit, Fanfare. 23.55: Zeit, Fanfare. 24.00: Zeit, Fanfare.

Berlin. 6.45: Choral. 6.58: Schallplatten. 6.52: Gymnastik. 7.15: Funkzeitung. 7.30: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8.00: Klavier. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Zeit, Fanfare. 12.10: Zeit, Fanfare. 12.15: Zeit, Fanfare. 12.20: Zeit, Fanfare. 12.25: Zeit, Fanfare. 12.30: Zeit, Fanfare. 12.35: Zeit, Fanfare. 12.40: Zeit, Fanfare. 12.45: Zeit, Fanfare. 12.50: Zeit, Fanfare. 12.55: Zeit, Fanfare. 13.00: Zeit, Fanfare. 13.05: Zeit, Fanfare. 13.10: Zeit, Fanfare. 13.15: Zeit, Fanfare. 13.20: Zeit, Fanfare. 13.25: Zeit, Fanfare. 13.30: Zeit, Fanfare. 13.35: Zeit, Fanfare. 13.40: Zeit, Fanfare. 13.45: Zeit, Fanfare. 13.50: Zeit, Fanfare. 13.55: Zeit, Fanfare. 14.00: Zeit, Fanfare. 14.05: Zeit, Fanfare. 14.10: Zeit, Fanfare. 14.15: Zeit, Fanfare. 14.20: Zeit, Fanfare. 14.25: Zeit, Fanfare. 14.30: Zeit, Fanfare. 14.35: Zeit, Fanfare. 14.40: Zeit, Fanfare. 14.45: Zeit, Fanfare. 14.50: Zeit, Fanfare. 14.55: Zeit, Fanfare. 15.00: Zeit, Fanfare. 15.05: Zeit, Fanfare. 15.10: Zeit, Fanfare. 15.15: Zeit, Fanfare. 15.20: Zeit, Fanfare. 15.25: Zeit, Fanfare. 15.30: Zeit, Fanfare. 15.35: Zeit, Fanfare. 15.40: Zeit, Fanfare. 15.45: Zeit, Fanfare. 15.50: Zeit, Fanfare. 15.55: Zeit, Fanfare. 16.00: Zeit, Fanfare. 16.05: Zeit, Fanfare. 16.10: Zeit, Fanfare. 16.15: Zeit, Fanfare. 16.20: Zeit, Fanfare. 16.25: Zeit, Fanfare. 16.30: Zeit, Fanfare. 16.35: Zeit, Fanfare. 16.40: Zeit, Fanfare. 16.45: Zeit, Fanfare. 16.50: Zeit, Fanfare. 16.55: Zeit, Fanfare. 17.00: Zeit, Fanfare. 17.05: Zeit, Fanfare. 17.10: Zeit, Fanfare. 17.15: Zeit, Fanfare. 17.20: Zeit, Fanfare. 17.25: Zeit, Fanfare. 17.30: Zeit, Fanfare. 17.35: Zeit, Fanfare. 17.40: Zeit, Fanfare. 17.45: Zeit, Fanfare. 17.50: Zeit, Fanfare. 17.55: Zeit, Fanfare. 18.00: Zeit, Fanfare. 18.05: Zeit, Fanfare. 18.10: Zeit, Fanfare. 18.15: Zeit, Fanfare. 18.20: Zeit, Fanfare. 18.25: Zeit, Fanfare. 18.30: Zeit, Fanfare. 18.35: Zeit, Fanfare. 18.40: Zeit, Fanfare. 18.45: Zeit, Fanfare. 18.50: Zeit, Fanfare. 18.55: Zeit, Fanfare. 19.00: Zeit, Fanfare. 19.05: Zeit, Fanfare. 19.10: Zeit, Fanfare. 19.15: Zeit, Fanfare. 19.20: Zeit, Fanfare. 19.25: Zeit, Fanfare. 19.30: Zeit, Fanfare. 19.35: Zeit, Fanfare. 19.40: Zeit, Fanfare. 19.45: Zeit, Fanfare. 19.50: Zeit, Fanfare. 19.55: Zeit, Fanfare. 20.00: Zeit, Fanfare. 20.05: Zeit, Fanfare. 20.10: Zeit, Fanfare. 20.15: Zeit, Fanfare. 20.20: Zeit, Fanfare. 20.25: Zeit, Fanfare. 20.30: Zeit, Fanfare. 20.35: Zeit, Fanfare. 20.40: Zeit, Fanfare. 20.45: Zeit, Fanfare. 20.50: Zeit, Fanfare. 20.55: Zeit, Fanfare. 21.00: Zeit, Fanfare. 21.05: Zeit, Fanfare. 21.10: Zeit, Fanfare. 21.15: Zeit, Fanfare. 21.20: Zeit, Fanfare. 21.25: Zeit, Fanfare. 21.30: Zeit, Fanfare. 21.35: Zeit, Fanfare. 21.40: Zeit, Fanfare. 21.45: Zeit, Fanfare. 21.50: Zeit, Fanfare. 21.55: Zeit, Fanfare. 22.00: Zeit, Fanfare. 22.05: Zeit, Fanfare. 22.10: Zeit, Fanfare. 22.15: Zeit, Fanfare. 22.20: Zeit, Fanfare. 22.25: Zeit, Fanfare. 22.30: Zeit, Fanfare. 22.35: Zeit, Fanfare. 22.40: Zeit, Fanfare. 22.45: Zeit, Fanfare. 22.50: Zeit, Fanfare. 22.55: Zeit, Fanfare. 23.00: Zeit, Fanfare. 23.05: Zeit, Fanfare. 23.10: Zeit, Fanfare. 23.15: Zeit, Fanfare. 23.20: Zeit, Fanfare. 23.25: Zeit, Fanfare. 23.30: Zeit, Fanfare. 23.35: Zeit, Fanfare. 23.40: Zeit, Fanfare. 23.45: Zeit, Fanfare. 23.50: Zeit, Fanfare. 23.55: Zeit, Fanfare. 24.00: Zeit, Fanfare.

München. 6.45: Choral. 6.58: Schallplatten. 6.52: Gymnastik. 7.15: Funkzeitung. 7.30: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8.00: Klavier. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Zeit, Fanfare. 12.10: Zeit, Fanfare. 12.15: Zeit, Fanfare. 12.20: Zeit, Fanfare. 12.25: Zeit, Fanfare. 12.30: Zeit, Fanfare. 12.35: Zeit, Fanfare. 12.40: Zeit, Fanfare. 12.45: Zeit, Fanfare. 12.50: Zeit, Fanfare. 12.55: Zeit, Fanfare. 13.00: Zeit, Fanfare. 13.05: Zeit, Fanfare. 13.10: Zeit, Fanfare. 13.15: Zeit, Fanfare. 13.20: Zeit, Fanfare. 13.25: Zeit, Fanfare. 13.30: Zeit, Fanfare. 13.35: Zeit, Fanfare. 13.40: Zeit, Fanfare. 13.45: Zeit, Fanfare. 13.50: Zeit, Fanfare. 13.55: Zeit, Fanfare. 14.00: Zeit, Fanfare. 14.05: Zeit, Fanfare. 14.10: Zeit, Fanfare. 14.15: Zeit, Fanfare. 14.20: Zeit, Fanfare. 14.25: Zeit, Fanfare. 14.30: Zeit, Fanfare. 14.35: Zeit, Fanfare. 14.40: Zeit, Fanfare. 14.45: Zeit, Fanfare. 14.50: Zeit, Fanfare. 14.55: Zeit, Fanfare. 15.00: Zeit, Fanfare. 15.05: Zeit, Fanfare. 15.10: Zeit, Fanfare. 15.15: Zeit, Fanfare. 15.20: Zeit, Fanfare. 15.25: Zeit, Fanfare. 15.30: Zeit, Fanfare. 15.35: Zeit, Fanfare. 15.40: Zeit, Fanfare. 15.45: Zeit, Fanfare. 15.50: Zeit, Fanfare. 15.55: Zeit, Fanfare. 16.00: Zeit, Fanfare. 16.05: Zeit, Fanfare. 16.10: Zeit, Fanfare. 16.15: Zeit, Fanfare. 16.20: Zeit, Fanfare. 16.25: Zeit, Fanfare. 16.30: Zeit, Fanfare. 16.35: Zeit, Fanfare. 16.40: Zeit, Fanfare. 16.45: Zeit, Fanfare. 16.50: Zeit, Fanfare. 16.55: Zeit, Fanfare. 17.00: Zeit, Fanfare. 17.05: Zeit, Fanfare. 17.10: Zeit, Fanfare. 17.15: Zeit, Fanfare. 17.20: Zeit, Fanfare. 17.25: Zeit, Fanfare. 17.30: Zeit, Fanfare. 17.35: Zeit, Fanfare. 17.40: Zeit, Fanfare. 17.45: Zeit, Fanfare. 17.50: Zeit, Fanfare. 17.55: Zeit, Fanfare. 18.00: Zeit, Fanfare. 18.05: Zeit, Fanfare. 18.10: Zeit, Fanfare. 18.15: Zeit, Fanfare. 18.20: Zeit, Fanfare. 18.25: Zeit, Fanfare. 18.30: Zeit, Fanfare. 18.35: Zeit, Fanfare. 18.40: Zeit, Fanfare. 18.45: Zeit, Fanfare. 18.50: Zeit, Fanfare. 18.55: Zeit, Fanfare. 19.00: Zeit, Fanfare. 19.05: Zeit, Fanfare. 19.10: Zeit, Fanfare. 19.15: Zeit, Fanfare. 19.20: Zeit, Fanfare. 19.25: Zeit, Fanfare. 19.30: Zeit, Fanfare. 19.35: Zeit, Fanfare. 19.40: Zeit, Fanfare. 19.45: Zeit, Fanfare. 19.50: Zeit, Fanfare. 19.55: Zeit, Fanfare. 20.00: Zeit, Fanfare. 20.05: Zeit, Fanfare. 20.10: Zeit, Fanfare. 20.15: Zeit, Fanfare. 20.20: Zeit, Fanfare. 20.25: Zeit, Fanfare. 20.30: Zeit, Fanfare. 20.35: Zeit, Fanfare. 20.40: Zeit, Fanfare. 20.45: Zeit, Fanfare. 20.50: Zeit, Fanfare. 20.55: Zeit, Fanfare. 21.00: Zeit, Fanfare. 21.05: Zeit, Fanfare. 21.10: Zeit, Fanfare. 21.15: Zeit, Fanfare. 21.20: Zeit, Fanfare. 21.25: Zeit, Fanfare. 21.30: Zeit, Fanfare. 21.35: Zeit, Fanfare. 21.40: Zeit, Fanfare. 21.45: Zeit, Fanfare. 21.50: Zeit, Fanfare. 21.55: Zeit, Fanfare. 22.00: Zeit, Fanfare. 22.05: Zeit, Fanfare. 22.10: Zeit, Fanfare. 22.15: Zeit, Fanfare. 22.20: Zeit, Fanfare. 22.25: Zeit, Fanfare. 22.30: Zeit, Fanfare. 22.35: Zeit, Fanfare. 22.40: Zeit, Fanfare. 22.45: Zeit, Fanfare. 22.50: Zeit, Fanfare. 22.55: Zeit, Fanfare. 23.00: Zeit, Fanfare. 23.05: Zeit, Fanfare. 23.10: Zeit, Fanfare. 23.15: Zeit, Fanfare. 23.20: Zeit, Fanfare. 23.25: Zeit, Fanfare. 23.30: Zeit, Fanfare. 23.35: Zeit, Fanfare. 23.40: Zeit, Fanfare. 23.45: Zeit, Fanfare. 23.50: Zeit, Fanfare. 23.55: Zeit, Fanfare. 24.00: Zeit, Fanfare.

Wien. 6.45: Choral. 6.58: Schallplatten. 6.52: Gymnastik. 7.15: Funkzeitung. 7.30: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8.00: Klavier. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Zeit, Fanfare. 12.10: Zeit, Fanfare. 12.15: Zeit, Fanfare. 12.20: Zeit, Fanfare. 12.25: Zeit, Fanfare. 12.30: Zeit, Fanfare. 12.35: Zeit, Fanfare. 12.40: Zeit, Fanfare. 12.45: Zeit, Fanfare. 12.50: Zeit, Fanfare. 12.55: Zeit, Fanfare. 13.00: Zeit, Fanfare. 13.05: Zeit, Fanfare. 13.10: Zeit, Fanfare. 13.15: Zeit, Fanfare. 13.20: Zeit, Fanfare. 13.25: Zeit, Fanfare. 13.30: Zeit, Fanfare. 13.35: Zeit, Fanfare. 13.40: Zeit, Fanfare. 13.45: Zeit, Fanfare. 13.50: Zeit, Fanfare. 13.55: Zeit, Fanfare. 14.00: Zeit, Fanfare. 14.05: Zeit, Fanfare. 14.10: Zeit, Fanfare. 14.15: Zeit, Fanfare. 14.20: Zeit, Fanfare. 14.25: Zeit, Fanfare. 14.30: Zeit, Fanfare. 14.35: Zeit, Fanfare. 14.40: Zeit, Fanfare. 14.45: Zeit, Fanfare. 14.50: Zeit, Fanfare. 14.55: Zeit, Fanfare. 15.00: Zeit, Fanfare. 15.05: Zeit, Fanfare. 15.10: Zeit, Fanfare. 15.15: Zeit, Fanfare. 15.20: Zeit, Fanfare. 15.25: Zeit, Fanfare. 15.30: Zeit, Fanfare. 15.35: Zeit, Fanfare. 15.40: Zeit, Fanfare. 15.45: Zeit, Fanfare. 15.50: Zeit, Fanfare. 15.55: Zeit, Fanfare. 16.00: Zeit, Fanfare. 16.05: Zeit, Fanfare. 16.10: Zeit, Fanfare. 16.15: Zeit, Fanfare. 16.20: Zeit, Fanfare. 16.25: Zeit, Fanfare. 16.30: Zeit, Fanfare. 16.35: Zeit, Fanfare. 16.40: Zeit, Fanfare. 16.45: Zeit, Fanfare. 16.50: Zeit, Fanfare. 16.55: Zeit, Fanfare. 17.00: Zeit, Fanfare. 17.05: Zeit, Fanfare. 17.10: Zeit, Fanfare. 17.15: Zeit, Fanfare. 17.20: Zeit, Fanfare. 17.25: Zeit, Fanfare. 17.30: Zeit, Fanfare. 17.35: Zeit, Fanfare. 17.40: Zeit, Fanfare. 17.45: Zeit, Fanfare. 17.50: Zeit, Fanfare. 17.55: Zeit, Fanfare. 18.00: Zeit, Fanfare. 18.05: Zeit, Fanfare. 18.10: Zeit, Fanfare. 18.15: Zeit, Fanfare. 18.20: Zeit, Fanfare. 18.25: Zeit, Fanfare. 18.30: Zeit, Fanfare. 18.35: Zeit, Fanfare. 18.40: Zeit, Fanfare. 18.45: Zeit, Fanfare. 18.50: Zeit, Fanfare. 18.55: Zeit, Fanfare. 19.00: Zeit, Fanfare. 19.05: Zeit, Fanfare. 19.10: Zeit, Fanfare. 19.15: Zeit, Fanfare. 19.20: Zeit, Fanfare. 19.25: Zeit, Fanfare. 19.30: Zeit, Fanfare. 19.35: Zeit, Fanfare. 19.40: Zeit, Fanfare. 19.45: Zeit, Fanfare. 19.50: Zeit, Fanfare. 19.55: Zeit, Fanfare. 20.00: Zeit, Fanfare. 20.05: Zeit, Fanfare. 20.10: Zeit, Fanfare. 20.15: Zeit, Fanfare. 20.20: Zeit, Fanfare. 20.25: Zeit, Fanfare. 20.30: Zeit, Fanfare. 20.35: Zeit, Fanfare. 20.40: Zeit, Fanfare. 20.45: Zeit, Fanfare. 20.50: Zeit, Fanfare. 20.55: Zeit, Fanfare. 21.00: Zeit, Fanfare. 21.05: Zeit, Fanfare. 21.10: Zeit, Fanfare. 21.15: Zeit, Fanfare. 21.20: Zeit, Fanfare. 21.25: Zeit, Fanfare. 21.30: Zeit, Fanfare. 21.35: Zeit, Fanfare. 21.40: Zeit, Fanfare. 21.45: Zeit, Fanfare. 21.50: Zeit, Fanfare. 21.55: Zeit, Fanfare. 22.00: Zeit, Fanfare. 22.05: Zeit, Fanfare. 22.10: Zeit, Fanfare. 22.15: Zeit, Fanfare. 22.20: Zeit, Fanfare. 22.25: Zeit, Fanfare. 22.30: Zeit, Fanfare. 22.35: Zeit, Fanfare. 22.40: Zeit, Fanfare. 22.45: Zeit, Fanfare. 22.50: Zeit, Fanfare. 22.55: Zeit, Fanfare. 23.00: Zeit, Fanfare. 23.05: Zeit, Fanfare. 23.10: Zeit, Fanfare. 23.15: Zeit, Fanfare. 23.20: Zeit, Fanfare. 23.25: Zeit, Fanfare. 23.30: Zeit, Fanfare. 23.35: Zeit, Fanfare. 23.40: Zeit, Fanfare. 23.45: Zeit, Fanfare. 23.50: Zeit, Fanfare. 23.55: Zeit, Fanfare. 24.00: Zeit, Fanfare.

Mittwoch

Breslau. 6.45: Choral. 6.58: Schallplatten. 6.52: Gymnastik. 7.15: Funkzeitung. 7.30: Für die Hausfrau. 7.40: Tagesprogramm. 7.50-8.00: Klavier. 11.57: Zeit, Fanfare. 12.05: Zeit, Fanfare. 12.10: Zeit, Fanfare. 12.15: Zeit, Fanfare. 12.20: Zeit, Fanfare. 12.25: Zeit, Fanfare. 12.30: Zeit, Fanfare. 12.35: Zeit, Fanfare. 12.40: Zeit, Fanfare. 12.45: Zeit, Fanfare. 12.50: Zeit, Fanfare. 12.55: Zeit, Fanfare. 13.00: Zeit, Fanfare. 13.05: Zeit, Fanfare. 13.10: Zeit, Fanfare. 13.15: Zeit, Fanfare. 13.20: Zeit, Fanfare. 13.25: Zeit, Fanfare. 13.30: Zeit, Fanfare. 13.35: Zeit, Fanfare. 13.40: Zeit, Fanfare. 13.45: Zeit, Fanfare. 13.50: Zeit, Fanfare. 13.55: Zeit, Fanfare. 14.00: Zeit, Fanfare. 14.05: Zeit, Fanfare. 14.10: Zeit, Fanfare. 14.15: Zeit, Fanfare. 14.20: Zeit, Fanfare. 14.25: Zeit, Fanfare. 14.30: Zeit, Fanfare. 14.35: Zeit, Fanfare. 14.40: Zeit, Fanfare. 14.45: Zeit, Fanfare. 14.50: Zeit, Fanfare. 14.55: Zeit, Fanfare. 15.00: Zeit, Fanfare. 15.05: Zeit, Fanfare. 15.10: Zeit, Fanfare. 15.15: Zeit, Fanfare. 15.20: Zeit, Fanfare. 15.25: Zeit, Fanfare. 15.30: Zeit, Fanfare. 15.35: Zeit, Fanfare. 15.40: Zeit, Fanfare. 15.45: Zeit, Fanfare. 15.50: Zeit, Fanfare. 15.55: Zeit, Fanfare. 16.00: Zeit, Fanfare. 16.05: Zeit, Fanfare. 16.10: Zeit, Fanfare. 16.15: Zeit, Fanfare. 16.20: Zeit, Fanfare. 16.25: Zeit,

Die Leipziger Frühjahrsmesse



Die Leipziger Frühjahrsmesse 1935 wird Sonntag, den 3. März, beginnen und bis einschliesslich Sonntag, den 10. März, dauern.

Auf der Grossen Technischen Messe und Baumesse werden die zur Ausstellung gelangenden Güter wie folgt gegliedert sein: Werkzeugmaschinen und Werkzeuge; Werk- und Betriebsstoffe; Textilmaschinen; Büromaschinen; Pumpen; Kraftmaschinen und Wärmetechnik; Elektrotechnik; Baumaschinen für Hoch-, Tief- und Strassenbau; Baustoffe jeder Art; Beschläge, Türen, Fenster; Feldbahngeräte, Transportgeräte; Küchen- und Badeeinrichtungen, Gas-, Wasser- und elektrische Installation; Öfen, Haushaltmaschinen, Wascheinrichtungen.

Während der Messeweche findet wiederum eine Reihe von Tagungen und technisch-wissenschaftlichen Vortragsveranstaltungen statt, die die Verbindung zwischen technischer Forschung und praktischer Anwendung herstellen.

Verminderter Devisenbedarf in Polen

Im Jahre 1934 hat der Devisenverkehr in Polen stark abgenommen, und zwar sowohl bei der Bank Polski wie auch an der Warschauer Börse. Die rückläufige Bewegung im Devisenverkehr ist bereits seit einigen Jahren zu beobachten.

Vergrößerung der Ausgabe von Schatzwechseln

Der Ministerrat hat den Entwurf eines Gesetzes beschlossen, das in diesen Tagen dem Sejm vorgelegt werden wird und auf Grund dessen die bisherige Höchstgrenze für die Ausgabe staatlicher Schatzwechsel von 200 auf künftig 300 Mill. Zloty hinaufgesetzt wird.

Ferner hebt der Gesetzentwurf die Begrenzung der Laufzeit der Schatzwechsel auf, die bisher ein Jahr betrug.

Schatzwechsel gibt der polnische Staat seit zwei Jahren in ständig steigendem Umfange aus, um mit ihrem Erlös die laufenden Fehlbeträge des Staatshaushalts zu decken.

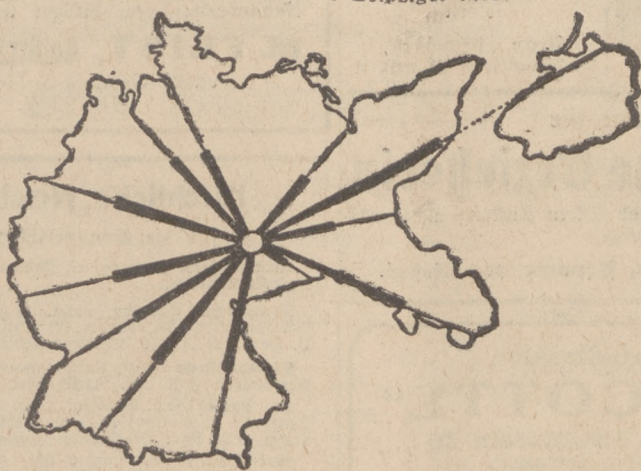
Die neuen Zuckerkontingente

Durch eine im Staatsgesetzblatt „Dziennik Ustaw“ Nr. 8 veröffentlichte Verordnung sind die amtlichen Zuckerkontingente für die Zuckerkampagne 1934/35 (1. 10. 1934 bis 30. 9. 1935) wie folgt festgesetzt worden: Grundkontingent 287 760 t, Vorratskontingent 21 580 t, Ausfuhrkontingent 277 900 t, alles in Weisszuckerwert.

Gießereitechnischen Tagung am 8. März werden neue Anwendungsgebiete für Gusserzeugnisse durch die erreichten Qualitätsverbesserungen dieser Werkstoffe gezeigt werden.

Die bisher vorliegenden Meldungen der Ausstellerschaft übersteigen die Zahlen des gleichen Vorjahrsstandes um 20%. Auch das Ausland wird sich stark an der Messe beteiligen.

Für den Besuch der Messe bestehen Vergünstigungen bei der Benutzung von Schiffahrts-, Flug- und Eisenbahnlagen fast aller Länder.



Obige Skizze soll veranschaulichen, dass der Messbesucher aus dem Ausland infolge der 60%igen Ermässigung des Fahrpreises für die gesamte Strecke von und nach Leipzig praktisch auf dem breiten schwarzen Streifen umsonst fährt

bestehen, haben besondere Erleichterungen geschaffen. Innerhalb Deutschlands erhält jeder ausländische Besucher der Leipziger Frühjahrsmesse 1935, der im Besitz der messamtlichen Ausweis Karte ist, auf den deutschen Reichsbahnen eine Fahrpreismässigung von 60% der normalen Tarife.

Börsen und Märkte

Posener Börse

Table with 2 columns: Instrument type and Price. Includes items like 5% Staatl. Konvert.-Anleihe, 8% Obligationen der Stadt Posen, etc.

Warschauer Börse

Rentenmarkt. Die Gruppe der Privatpapiere zeigte bei unbedeutenden Kursabschwüngen ziemlich lebhaftes Stimmung. Die Gruppe der staatlichen Papiere wies etwas schwächere Stimmung auf, die Umsätze waren ziemlich lebhaft.

Table titled 'Amtliche Devisenkurse' with columns for city and exchange rate. Includes Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York, Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, Zürich.

Anleihe der Stadt Warschau 1926 67.50, 5proz. Pfandbriefe der Tow. Kredyt. der Stadt Lodz 1933 54.25.

Aktien: Die Aktienbörse zeigte behauptete Stimmung, die Umsätze waren beschränkt. Bank Polski 98.25-98.75 (99), Lilpop 9.30 (9.30), Starachowice 13.10 (13.05).

Devisen: Die Kurse der europäischen Devisen gestalteten sich uneinheitlich, im allgemeinen überwogen jedoch Rückgänge.

Im Privathandel wurde gezahlt: Dollar 5.28 1/2 bis 5.28, Golddollar 8.89-8.88 1/4, Goldrubel 4.56, Silberrubel 1.58-1.60, Tscherwonez 1.14 bis 1.15.

Amtlich nicht notierte Devisen: Danzig 172.83, Montreal 5.28, Oslo 230.00.

1 Gramm Feingold = 5.9244 Zl.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 15. Februar. Tendenz: Freundlich. Die Börse setzte in freundlicher Haltung ein, doch blieb das Geschäft weiter ruhig. Die weiter zuversichtlichen Nachrichten aus der Wirtschaft vermochten etwas anzuregen, die Kulisse verhielt sich aber in Anbetracht des stillen Geschäfts zurückhaltend.

Ablösungsschuld: 112%.

Märkte

Getreide. Bromberg, 14. Februar. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg: Roggen 45 t 15.00. Richtpreise: Roggen 15.25-15.50, Weizen 15.25-15.75, Braugerste 21.25-21.75, Einheitsgerste 18.75 bis 19.25, Sammelgerste 18-18.50, Hafer 14.50 bis 15, Roggenkleie 10-10.75, Weizenkleie grob 10.75-11.25, Weizenkleie fein und mittel 10.25 bis 10.75, Gerstenkleie 11-12, Winterraps 36 bis 37, Winterrüben 38-39, Leinsamen 43 bis 45, Senf 38-42, Sommerweizen 29-31, Peluschken 29-32, blauer Mohn 36-39, Felderbsen 28-32, Viktoriaerbsen 37-43, Folgererbsen 28-33, blaue Lupinen 9.75-10.50, gelbe Lupinen 11.50-12.50, Serradella 11.50-13.50, Rotklee 100-120, Weissklee 75-110, Schwedenklee 200-240, Gelbklee entschält 68-80, Timothyklee 55-65, engl. Raygras 80-110, Netzekartoffeln 2.50-3, Kartoffelflocken 11 bis 11.50, Leinkuchen 17.50-18, Rapskuchen 13 bis 13.50, Sonnenblumenkuchen 17.50-18, Kokoskuchen 15-16, Sojaschrot 20.50-21, Netzeheu 8-9. Stimmung: ruhig. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 305, Weizen 305, Hafer 30, Braugerste 90, Einheitsgerste 32, Sammelgerste 15, Roggenmehl 32, Weizenmehl 31, Roggenkleie 55, Weizenkleie 45 t.

Getreide. Posen, 15. Februar. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Table with 2 columns: Instrument type and Price. Includes Roggen, Weizen, Braugerste, Einheitsgerste, Sammelgerste, Hafer, Roggenmehl (65%), Weizenmehl (65%), Roggenkleie, Weizenkleie (mittel), Weizenkleie (grob), Gerstenkleie, Winterraps, Leinsamen, Senf, Sommerwicke, Peluschken, Viktoriaerbsen, Folgererbsen, Blaulupinen, Gelblupinen, Serradella, Klee (rot, rot 95-97%, weiss, schwedisch, gelb, ohne Schalen), Wundklee, Timothyklee, Raygras, Weizenstroh, Roggenstroh, Haferstroh, Gerstenstroh, Heu, Netzeheu, Leinkuchen, Rapskuchen, Sonnenblumenkuchen, Sojaschrot, Blauer Mohn.

Stimmung: ruhig.

Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 1222, Weizen 687, Gerste 60, Hafer 30, Roggenmehl 108, Weizenmehl 42, Roggenkleie 227.5, Weizenkleie 105, Gerstenkleie 22.5, Senf 5, Viktoriaerbsen 11.5, Folgererbsen 1, Wicken 1, Serradella 5, blaue Lupinen 45, gelbe Lupinen 15, blauer Mohn 2.5, Rotklee 2.5, Schwedenklee 0.4, Luzerne 0.4, Sämereien 4.75, Leinkuchen 15, Rapskuchen 15, Sonnenblumenkuchen 10.1, Sojaschrot 15, Hanf 7.5, Stroh 30 t.

Getreide. Warschau, 14. Februar. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Kurse laut Börsenpreisen: Sommerweizen rot gläsern 775 gl 18-18.50, Einheitsweizen 742 gl 18-18.50, Sammelweizen 731 gl 17-17.50, Standardroggen I 700 gl 14.50-15, Standardroggen II 687 gl 14.25-14.50, Standardhafer I unverregnet 497 gl 15-15.50, Standardhafer II leicht verregnet 468 gl 13.50 bis 14.50, Standardhafer III verregnet 438 gl 13 bis 13.50, Braugerste 689 gl 21-22, Braugerst. 678-673 gl 19-19.50, Braugerste 649 gl 16.50 bis 17, Braugerste 620.5 gl 16-16.50, Felderbsen 23-25, Viktoriaerbsen 45-48, Wicken 25-26, Peluschken 27-29, Serradella doppelt gereinigt 11.50-12.50, blaue Lupinen 9.50-10, gelbe Lupinen 10.75-11.75, Winterraps und Rüben 45-46.50, Sommerweizen und Rüben 40.50-42, Leinsamen 90proz. 45-46.50, Rotklee roh 110-120, Weissklee roh 60-70, blauer Mohn 40-42, Weizenmehl 65proz. 25-27, Roggenmehl 65proz. 22-23, Schrotmehl 17-18, Weizenkleie grob 11.25-11.75, Weizenkleie mittel 10.25-10.75, Weizenkleie fein 10.25 bis 10.75, Roggenkleie 8.50-8.75, Leinkuchen 16.25 bis 16.75, Rapskuchen 12.50-13, Sonnenblumenkuchen 17.25-17.75, Sojaschrot 45proz. 19.50 bis 20. Gesamtumsatz 3672 t, davon Roggen 2636 t. Stimmung: ruhig. Die Preise für Erbsen, Klee, Mohn, Mehl und Sojaschrot verstehen sich einschliesslich des Sackpreises.

Getreidepreise im In- und Auslande

Durchschnittliche Wochenpreise der vier Hauptgetreidearten vom 4. 2. bis 10. 2. nach Berechnung des Büros der Getreide- und Warenbörse in Warschau für 100 kg in Zloty.

Table with 4 columns: Location, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Includes Warsaw, Danzig, Posen, Bromberg, Lodz, Lublin, Rowno, Wilna, Kattowitz, Krakau, Lemberg.

Auslandmärkte:

Table with 4 columns: Location, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Includes Berlin, Hamburg, Prag, Wien, Chicago, Buenos Aires.

Posener Viehmarkt

vom 15. Februar. Aufgetrieben wurden: 4 Bullen, 16 Kühe, 116 Kälber, 292 Schweine, 114 Ferkel; zusammen 542 Stück.

Hauptredakteur und verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Radatke; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzlopp. — Druck und Verlag: Concordia Sp. A.C., Drukarnia i wydawnictwo. Sämtlich in Vojna, Zwierzynicka 6.

Freie Stadt Danzig Saison Jahreszeit! ZOPPOT zu jeder Jahreszeit! Preiswerter Winter-Aufenthalt Gr. Zoppoter Karneval 2.-6. März! Intern. Kasino ♦ Roulette ♦ Baccara

Gutes Wohnhaus Berlin verkaufe an schnell entschlossenen Käufer. Gute Verzinsung. Offerten unter C. W. 1114 an BAU, Berlin SW 19, an der Jerusalemer Kirche 2.

APOLLO Ab Sonnabend, 16. Februar d. Js. der grosse Abenteurer- und Kriminalfilm Von Abend bis Mitternacht mit dem berühmtesten Sänger Amerikas CARL BRISSON.

Am 19. Februar wird der schwedische Forschungsreisende und unerschütterliche Freund Deutschlands Sven Hedin 70 Jahre alt. A. v. Czibulka: Berühmte Weltfahrer von Marko Polo bis Sven Hedin

RONDOR (TRAUBENSEKT) zt. 8.50 zt. 9.50

Suche für vorzügliche Erzieherin geprüfte Heilgymnastin, ab Ostern Stellung als Hauslehrerin oder Gesellschaftlerin Frau von Derßen, Pempowo, pow. Gostyn.

Goldwaren-Fabrikation Ausführung von Reparaturen und Neuanfertigungen billigst und schnellstens M. FEIST, Goldschmiedemeister

Gardinen Steppdecken Ausstattungen in Bett- und Leibwäsche Wäschefabrik Leinenhaus Poznań ul. Wroclawska 3.

Handarbeitssalon „MASCOTTE“ Poznań, ul. św. Marcina 28 (vis-à-vis Kantaka) Grosse Auswahl in modernen Wollen

Gemästete Röhre und gemästetes Jungvieh hat abzugeben Gerd Heinrich, Dom. Borówki, p. Przepalkowo, Kreis Sepólno, Pommerellen.

Kirchliche Nachrichten für die Evangelischen Posens Kirchengemeinschaft Sonntag, 17. Februar, für bedürftige Theologie-Studierende. Kreuzkirche, Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst zum Gebetsstage des Weltbundes für Christliche Studentenarbeit.

Evang. Verein junger Männer, Sonntag, 8 Uhr: Zusammenkunft in den Vereinsräumen. Der Vortrag von Fritz Bilar Berger: „Das neue Deutschland vor der Gottesfrage“ kann erst später stattfinden.

Abschreiftswort (fett) 20 Groschen jedes weitere Wort 12 „ Stellengesuche pro Wort 10 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe Trommel-Säckelmaschinen, Schrotmühlen Original „Krupp“, „Stille“ usw. auch in gebrauchtem Zustande.

25 Febr. Ab 25. Febr. befindet sich mein Weinenhaus u. Wäschefabrik Stary Rynek 76 gegenüb. d. Hauptwache Berufskleidung

Alavier schwarz, gut erhalten, deutsches Fabrikat, billig zu verkaufen. Aljeje Marcinkowstiego 15 beim Wirt.

Vermietungen 5 Zimmerwohnung II. Etage, per 1. Mai im Neubau-Zentrum, mit allem Komfort, Etagenheizung, Warmwasser usw.

Stellengesuche Mädchen vom Lande, kath., sehr ehrlich, sucht Stellung vom 15. März ohne Kochen, in kinderlosem Haushalt in Posen. Off. unter 331 a. d. Gescht. dieser Zeitung.

Offene Stellen Suche 1. Juli allein-stehendes, evangelisches Ehepaar m. Befähigungsnachweis zur selbständig. Bewirtschaftung meines 600 Morg. großen Gutes in Polen als Beamten bei bescheid. Ansprüchen. Meldungen m. Gehaltsansprüchen erbittet M. Jahnz Marienfelde bei Pr. Friedland. (Deutschland.)

Hauschneiderin in u. außer dem Hause, auch fürs Land. K. Graczyk ul. Sa Bramat 9, W. 5.

Persönliches Hiermit nehme ich die Über-Frl. Ingeborg Brumme gefassten Worte zurück. S. Fortunat.

Continental Schreibmaschinen für Haus u. Büro, unübertroffen in Qualität, nur bei Przygodzki, Hampel i Ska. Poznań, Tel. 2124, Sew. Mielżyńskiego 24. Sämtliche Büro-Artikel.

Berufskleidung für Damen u. Herren f. alle Berufe in allen Größen auf Lager Spezialität: Molkereikleidung J. Schubert vorm Weber Leinenhaus und Wäschefabrik Poznań nur ul. Wroclawska 3.

Lichtspieltheater Słonce Heute, Freitag, große Premiere des Meisterwerks der „United Artists“, Regie Gregory La Cava Der Herzensdieb (Die Liebchasten Benvenuto Cellinis) In den Hauptrollen: Fredric March — Constante Bennet. Glänzende Ausstattung! Wunderbare Liebesszenen!

Deutsche Zahnärztin Anfängerin, als Praktikantin für Technik usw. gesucht. Direktor Berger Toruń Male Garbary 5.

Nachtigal's Kaffee, Tee, Kakao in Originalpackungen Lieferung frei Haus. Gebrüder Koepf, Poznań, św. Marcina 77 (nahe am Petriplatz) Telefon 1362.

Kino Kino „Gwiazda“ Aljeje Marcinkowstiego 20 Der Sänger von Warschau E. Bodo.

Alavier treusch., verkauft Poznań św. Józefa 2, Wohn. 4.

1 Sauggas-Motor 80 PS., „Wintertur“, komplette Einzapsung, im prima Zustande, ist zu verkaufen. Angebote unter 322 a. d. Gescht. dieser Zeitung.

Mietgesuche 2-3 Zimmer-Wohnung möglichst Wilba, Wierzbice oder Nähe gesucht. Off. unter 317 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Wohnung 2 Zimmer und Küche, Garten am See, zu vermieten. Offerten an Julius Fiebig Rogozno Wtp.

Mühlenwerkführer 33 J. alt, engl., ledig, vertraut in allen Zweigen der Mülerei, sowie mit Dieselmotoren, Dampf- und elektrischen Anlagen, flotter Expedient, sucht Vertrauensposten. Off. unter 325 a. d. Gescht. dieser Zeitung erbeten.

Unterricht in deutscher Handelskorrespondenz vormittags 8-9 Uhr. Offert. „Par“ Al. Marcinkowstiego 11, unter 7,52.

Für Frühjahr u. Sommer 1935 bringt die Mode viele Ueberraschungen. Die neuen Modenalen: Beyers Modenführer Favoritmodenalbum Mode für Alle La Mode Favorite und andere zeigen Ihnen das Neueste.

Maschinen-Cylinder-Motoren-Auto-Wagen-Stauffer-Fette billigst Woldemar Günter Landw. Maschinen-Bedarfsartikel — Oele und Fette Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6. Tel. 52-25.

Saug- und Erdöl-Motore aller Art, von 40-80 und 100-150 PS. sind zu verkaufen. Offert. unter 321 a. d. Gescht. d. Stg.

2 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension an Damen bzw. Herren per sofort abzugeben. Offert. unter 332 an die Gescht. dieser Zeitung.

4 Zimmerwohnung mit Nebengelass, in bester Lage, zu vermieten. Gesf. Offert. unter 329 an die Gescht. dieser Zeitung.

Sauberes, ehrliches Mädchen mit Kochen und poln. Sprachkenntnissen, sucht per sofort oder 1. März Stellung. Off. unt. 323 a. d. Gescht. d. Zeitung.

Verschiedenes Hebamme erteilt Rat und Hilfe. Poznań-Zentrum, Kom. Szymaskiego 2.

Bekannte Bahrrägerin Adarelli sagt die Zukunft aus Biffen und Karten. Poznań ul. Bodgorna Nr. 13, Wohnung 10, Front.

KOSMOS - Buchhandlung Poznań, Zwierzyniecka 6.